

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1910

306 (6.7.1910) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplan und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von S. F. Hertzgarten. Herausgeber: Albert Herzog (beurlaubt). Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: H. Frh. v. Sedendorf, für Chronik u. Meßberg: E. Holz, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 35 000 Expl. gedruckt auf 8 Brollings-Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22 000 Abonnenten.

Expedition: Hotel und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl. Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe. Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Posthalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52. 8 seitige Nummern 5 Pfg. 4 seilige Nummern 10 Pfg. Anzeigen: Die Kolonelle 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Nr. 306.

Karlsruhe, Mittwoch den 6. Juli 1910.

Telephon-Nr. 86.

26. Jahrgang.

Nr. 37 des „Karlsruher Wohnungs-Anzeiger“ der „Badischen Presse“

wurde heute ausgegeben und enthält die neueste Zusammenstellung der in der „Bad. Presse“ zum Vermieten ausgeschriebenen Zimmer, Wohnungen, Ladenlokale, Bureaus, Geschäftszimmer und Lagerräume, Werkstätten, Keller etc. Der „Karlsruher Wohnungs-Anzeiger“ wird in der Expedition der „Badischen Presse“, sowie in ihren sämtlichen hiesigen Filialstellen gratis abgegeben; außerdem liegt derselbe in allen hiesigen Freizeitschriften auf.

Unsere heutige Mittagaussgabe Nr. 305 umfaßt 12 Seiten, inkl. Nr. 13 des Kuriers, Allgem. Anzeigers für Landwirtschaft; die Abendausgabe Nr. 306 umfaßt 8 Seiten; zusammen 20 Seiten.

Zur Veteranenfürsorge.

Berlin, 5. Juli. Man hat sicherlich bis in die weitesten Kreise unseres Volkes hinein behauptet, daß die Frage der Veteranenfürsorge im letzten Tagungsabschnitt des Reichstags zu keinem Ende gekommen ist. Dieses Behaupten wird sich noch steigern, wenn man hört, daß auch die Kreise, die diese löbliche Pflicht des Reiches von ganzem Herzen ihrer Erfüllung zuzuführen wünschen, nach Lage der Dinge wenig Hoffnung auf eine baldige Lösung dieser Frage haben.

In einem Artikel in der „Nat.-Ztg.“ legt der nationalliberale Reichstagsabgeordnete Professor Dr. Görde die Hindernisse dar, die sich dem redlichen Willen der Freunde einer ausgedehnten Fürsorge für unsere Veteranen bisher entgegengekommen und auch weiterhin entgegenkommen werden. Von entscheidender Bedeutung erscheint, wie Dr. Görde ausführt, die Frage, wie hoch die Zahl der nach den neuen Grundgesetzen empfangsberechtigten sein wird. Daraus ergibt sich die Höhe des Geldbedarfs, und diese wieder ist bestimmend für die Art der Deckung der neuen Anforderungen. Handelt es sich dabei, wie anzunehmen ist, um eine Summe von mehreren Millionen Mark, so kann nur eine neue Einnahmequelle ihre Beschaffung ermöglichen, da an dem Grundbesitz unter allen Umständen festgehalten werden muß, daß ohne Deckung neue Ausgaben nicht bewilligt werden dürfen.

Nach den zurzeit vorhandenen Unterlagen läßt sich jedoch die zur Durchführung der Wünsche erforderliche Summe auch nicht annähernd bestimmen; soweit Schätzungen überhaupt möglich sind, schwanken sie zwischen 4 und 17 Millionen. Diese Ungewißheit ist für die Erledigung der Angelegenheit störend und in gewisser Beziehung direkt hinderlich. Deshalb begrüßt Dr. Görde die Absicht der Reichsregierung, der diesjährigen Volkszählung eine Veteranenzählung anzuschließen, womit zwar eine Verzögerung bedingt sei, die er jedoch deswegen für ungeschicklich hält, weil bei dem gegenwärtigen Zustand der Ungewißheit eine zufriedenstellende Regelung ja doch nicht abzusehen sei. Wie freilich nach der Zählung die Deckungsmittel beschafft werden sollen, liegt noch im ungewissen Dunkel der Zukunft. Die Frage der Wehrsteuer scheint ebenfalls zu den Akten gelegt worden zu sein, nachdem, wie bereits bekannt, der von nationalliberalen Seiten in einer Konferenz im Reichstagsamt vorgelegte Wehrsteuerplan nach 8 1/2 stündiger Verhandlung fallen gelassen worden war. Die Reichswehrzuwachssteuer bietet

nummehr die einzige Hoffnung für die Deckung der erforderlichen Summe; aber auch diese Hoffnung ist wenig sicher, da ja das Schicksal dieser Steuer selbst noch ungewiß ist.

Wenn man bedenkt, daß die Reichsregierung sich hüten wird, vor den Neuwahlen zum Reichstag noch mit anderen Steuerplänen zu kommen, so sind das allerdings recht unerwünschte Ausichten für unsere Veteranen. Es ist trotzdem recht wünschenswert, daß sowohl die Regierung wie auch die politischen Parteien dieser Frage auch weiterhin ihre ernste Aufmerksamkeit zuwenden, damit nicht immer mehr von denen in Not und Elend sterben, die uns unser Reich mitterkämpft haben.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 6. Juli. Die Regierung hat das 4. Nachtragsbudget vorgelegt. Danach ist die Absicht, die Vermögenssteuer von 11 auf 12 Pfg. zu erhöhen, keineswegs aufgegeben. Die Erhöhung wird über eine Million einbringen, aber das Budget noch nicht ausgleichen.

Karlsruhe, 5. Juli. Es gibt nur wenige Gemeinden in Baden, deren Einwohnerzahl so stark abnimmt, daß nicht mehr die genügende Zahl der erforderlichen Gemeindebeamten aus den Einwohnern genommen werden kann. In diese bedauernde Lage ist die Gemeinde Schwarzhalden (M. Bonndorf), die aus einer Holzschmiedensiedlung des Stifts St. Blasien entstanden ist, gekommen. Die Einwohnerzahl dieser Gemeinde ist von etwa 120 um die Mitte des vorigen Jahrhunderts auf 49 gesunken. Sämtliche Höfe und Anwesen auf der Gemarkung mit Ausnahme eines einzigen Gebäudes, in dem früher eine Holzstoffabrik betrieben wurde und jetzt ein Elektrizitätswerk eingerichtet ist, wie auch die Grundstücke der Gemarkung sind mit Ausnahme des dem Gemeinde gehörigen Waldes nach und nach durch Kauf in das Eigentum des Domänenamts übergegangen. Der Rückgang in der Gemeinde wurde teils durch die unglücklichen wirtschaftlichen Verhältnisse, teils durch die Schwierigkeit der Bodenbebauung veranlaßt, und schon um die Mitte des vorigen Jahrhunderts ist der Plan zur Auflösung der Gemeinde aufgetaucht. Im Jahre 1892 legte die Regierung auf Ansuchen der Gemeinde einen Gesetzesentwurf über die Vereinigung derselben mit Schönau vor, der Gesetzesentwurf kam aber nicht mehr zur Verabschiedung und seither wurde die Sache von keiner Seite mehr angeregt. Sie kam erst wieder in Fluß, als gegen das Ende des vorigen Jahres der Bürgermeister von Schwarzhalden wegzog und ein Ersatzmann für ihn gesucht werden mußte. Da stellte es sich heraus, daß eine geeignete Person nicht zu finden war, da unter den ortsanwesenden Einwohnern sich nur noch ein Bürger und fünf weitere Wahlberechtigte befanden. Die Einwohner stellten deshalb erneut das Ersuchen an die Regierung, die Gemeinde Schwarzhalden auf 1. Januar 1911 aufzulösen und mit der Gemeinde Schönau zu vereinigen. In der Sitzung der Zweiten Kammer vom 6. Juli wurde die Vereinigung der Gemeinden genehmigt.

Durlach, 6. Juli. In Berghausen verbrannte sich der 10 Jahre alte Sohn des Fabrikarbeiters Ruffgang beim Versuch, mittelst Petroleum Feuer anzumachen, derart, daß ein Auge vollständig verloren ist und die Erhaltung des anderen Auges fraglich ist.

Bruchsal, 5. Juli. Der erste Vorstand des hiesigen Militärvereins, Herr Gustav Weber, kann in diesen Tagen auf eine 15-jährige erfolgreiche Vorstandstätigkeit zurückblicken. Aus diesem Anlaß brachten die Mitglieder des Vereins Herrn Weber ein Ständchen. Der zweite Vorstand, Herr Franz Joseph Fröhlich, übergab dem Gefeierten einen silbernen Trinkbecher mit eingraviertem Widmung.

Wiesental (M. Bruchsal), 4. Juli. „Sinus in die Ferne mit lautem Sängershall“, so erlang es, als gestern Sonntag früh um

5 Uhr eine überaus große, aber auch frohe und heitere Gesellschaft — zirka 160 Personen — bestehend aus dem Gesangverein Sängerbund und dem Kirchenchor dahier sich trotz des unglücklichen Wetters zum diesjährigen Ausflug nach dem herrlichen romantischen Böhlersee an schickte. In raschem Tempo drachte das Dampfboot die frohe Sängerschar an ihr Ziel und schon 7 Uhr 3 Min. erfolgte die Ankunft dortselbst. Als bald begab man sich zum Frühgottesdienst, den der Kirchenchor durch seine schönsten Weisen verherrlichte. Im Anschluß hieran wurde nach kurzer Erfrischung eine vierstündige Tour über die Gertelbachfälle, Biedenfelden und die Kurorte Bärenstein, Sand und Plättig unternommen, die alle Teilnehmer hoch befriedigte. Ein gemeinsames Mittagessen ver-einigte alle Teilnehmer um 1 Uhr im Festsaal z. Bad. Hof im Oberal. Ein im Oberal ansässiger Wiesentaler hiesige Landeute herzlich willkommen. Der nachfolgende gemütliche Teil gestaltete sich unter Teilnahme des Gesangvereins Gertelbach-Bühleral und zahlreicher Sangesfreunde zu einem fröhlichen Abend. Um 8 Uhr wurde die Rück-fahrt in die Heimat angetreten.

Heidelberg, 6. Juli. Gestern Abend erschloß sich auf dem hiesigen Friedhof ein älterer Kaufmann. Die Revolverkugel drang ihm in die rechte Schläfe ein und kam auf der linken Seite wieder heraus. Der Selbstmörder war sofort tot. In einem Briefe hat der Unglückliche als Motiv seiner Tat Krankheit angegeben.

Weinheim, 5. Juli. In Laudenbach wurde von einigen jungen Burschen eine Droßke, in der Herren aus Hephenheim saßen, angehalten. Von einem der Täter wurde ein Schuh abgefeuert, der einen der Herren in die Hand traf. Ein anderer Herr erlitt durch eine Schlagwaße Verletzungen am Kopf und an der Seite. Die Gendarmerie verhaftete als der Tat verdächtig Adam Thron und die beiden Stephan und Valthasar Griesheimer.

Gernsbach, 6. Juli. In einer der letzten Nächte wurde in die katholische Kirche eingebrochen. Der Täter gelangte durch Einbrüden eines Kirchensenters ins Innere, riß den eisernen Opferstock von der Säule und entfernte sich mit demselben auf dem gleichen Wege, den er gekommen. Seine Beute war nicht groß. Der Opferstock wurde entleert vor der Kirche gefunden; von dem Eindrehler hat man noch keine Spur.

Kehl, 6. Juli. Der Gauverbandstag und das fünfzigjährige Stiftungsfest des Militärvereins Auenheim scharte die Militärvereine aus nah und fern um ihre Fahnen. Nach der Fahnenübergabe hielt General-Major v. Dietersburg eine herzliche Ansprache, worin er neben seinen militärischen Interessen an dem Feste auch seine persönlichen, in der Vergangenheit wurzelnden, Beziehungen zum Hanauerland hervorhob. Die oberste Bezirksbehörde war durch Herrn Major Reebstein vertreten. Die Feste der Ortsgeistlichen wendte Erinnerungen an die große Zeit.

K. Fahr, 4. Juli. Gestern feierte der Landesverein für Äußerer Mission sein 70. Jahresfest in der hiesigen Stiftskirche. Herr Kirchenrat D. Bauer begrüßte die Festgemeinde; Herr Diakonissenhauspfarrer Kay aus Karlsruhe hielt die gedankenreiche Festpredigt über Offb. 11. 15. Die Ordination des jungen Missionars Berger, der sein Arbeitsfeld auf der Goldküste finden wird, bildete in ihrer Schicklichkeit einen ergreifenden Teil der Feier. Pfarrer Mülhauer, der Abgesandte der Basler Missionsgesellschaft, knüpfte seine Ansprache an die drei ersten Witten des Vaterunsers an. Auf den Missionsgebieten gelte es schwere Kämpfe auszufechten. Die wachsenden Bedürfnisse der Mission, die Schwere der Aufgabe, besonders dem immer mehr vorrückenden Islam auf den Basler Missionsgebieten in Afrika (Kamerun und Goldküste) gegenüber, erfordern ernste, ausdauernde Missionsarbeit; und

nach Bleiberg ist gesperrt, während die Züge von und nach Lachen verkehren. Der Materialschaden ist ziemlich bedeutend. Die Strecke nach Bleiberg wird voraussichtlich 6 Stunden gesperrt sein.

M. St. Quentin, 6. Juli. Ein 18-jähriger Tischlergehilfe namens Detraug verwundete gestern nachmittags vor dem Polizei-Kommissariat einen Schuhmann durch einen Messerstich lebensgefährlich. Der Angreifer wurde sofort festgenommen. Er erklärte, er kenne den Schuhmann nicht; er habe nur den kürzlich hingerichteten Raubmörder rächen wollen.

hd Petersburg, 6. Juli. (Tel.) Der in Zekaterinenburg ansässige Dr. Bekarewitsch, dessen Frau und zwei Kinder wurden gestern ermordet und die Wohnung ausgeraubt. Von den Tätern fehlt noch jede Spur.

Unwetter und Hochwasser.

Aus der Pfalz, 5. Juli. Der Schaden, den das eigentliche Hochwasser bei Neupfah außerhalb des Rheindammes hier anrichtete, wäre noch zu ertragen gewesen. Aber seit dem Fallen des Rheines kommt das sogen. Druckwasser. Ganze Gewannen, die in den Hochwasserjahren von 1882/83 verschont blieben, stehen heute unter Wasser, und alle Hoffnung auf die gute aussichtsvolle Ernte ist vollständig dahin. Nach einer genauen statistischen Aufzeichnung, die auf dem Gemeindebureau gemacht wurde, beträgt der Schaden 120 298 M. — Aus Sonderheim wird berichtet: Das Hochwasser nimmt immer mehr zu. Das ganze Gelände bildet einen See. Von dem Roggen und sonstigen Getreidefrüchten sieht man nur noch die Ähren herausragen, ein Zeichen, wie hoch das Wasser auf den Ähren steht. Der Schaden wird bis jetzt auf 80—100 000 M. geschätzt.

hd Trier, 6. Juli. (Tel.) Gestern ist hier und über Pöls, sowie über ganz Italien ein schweres Unwetter niedergelassen. Der durch den Hagel an den Kulturen angerichtete Schaden ist groß. Auch an den Telephon- und Telegrafen-Leitungen wurden schwere Beschädigungen angerichtet.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großherzogliches Hoftheater zu Karlsruhe. In der gestrigen Aufführung der „Phantasia im Bremer Katscheller“ verabschiedete sich Fräulein Martha Luise Stolze vom hiesigen Publikum, das die gewandte und graziöse Tänzerin nur ungern an das Opernhaus zu Frankfurt a. M. ziehen läßt. Ist sie doch mit den Jahren immer enger verwachsen mit dem Hoftheater und seinen Besuchern, die bei mancherlei Anlaß Gelegenheit nahmen, ihr die gewonnenen Sympathien zu bezeugen. Und man darf hiebei auch auf ihre oftmalige Mitwirkung im Schauspiel hinweisen, wo Fräulein Stolze durch Natürlichkeit und frisches Wesen immer gefiel. Gestern konnte sie noch einmal ihre vielseitige ammutige Talantkunst zeigen, die sich an diesem Abschiedsabend ganz im Stile des althergekommenen Ballettanzes bewegte, von der wir aber wissen, daß ihr auch der individuellere, die stereotype Form meidende Tanz nicht fremd ist. Als Geist des Champagnerweines konnte Fräulein Stolze in der Zartheit und Leichtigkeit der Bewegungen ihr Können am schönsten entfalten. Die weichen Linien gaben jeder Figur eine bewundernswerte Ebenmäßigkeit, die ihren Leistungen den Grad der Vollkommenheit verleiht. Das Publikum feierte Fräulein Stolze mit herzlichem, nicht endenwollendem Beifall, der sie oftmals vor den Vorhang rief, wo sie eine Fülle prachtvoller Blumen entgegennehmen konnte.

Stadtgärtentheater Karlsruhe. Morgen Donnerstag findet die vierte Aufführung des Lehrstücks „Graf von Luxemburg“ statt, welches Werk bei seinem letzten Erscheinen wieder von dem ausverkauften Hause mit hümmlichem Beifall aufgenommen wurde.

Freiburg i. B., 6. Juli. In einer allgemeinen Studentenversammlung wurde besprochen: Hochschulpädagogik und Kollegienbetrieb, Soziale Auslese der Studierenden und die Studentenkommission als Arbeitsziel der Freien Studentenschaft. Beim Kollegienbetrieb handelt es sich darum, wie der Student als Lernender unter möglichst geringem Kretz- und Zeitverlust mit seiner Wissenschaft vertraut

wird. Dabei kommt in Betracht: Erziehung zu selbständiger wissenschaftlicher Arbeit; Darbietung des Fachkenntnisses und der Theorien; Übungen in der wissenschaftlichen Technik und Methodik; Einführung in die Spezialwissenschaft überhaupt. Den Kernpunkt des Referats über die soziale Auslese bildete die Frage: Inwiefern können wir Studenten heute dazu beitragen, daß der richtige Mann an den richtigen Platz kommt, daß nicht Kunst und Vermeidung, sondern lediglich Verdienst und Tüchtigkeit den Sieg davon tragen? Grundlegendes können wir augenblicklich noch nicht leisten, doch einzugreifen vermögen wir schon durch folgendes: Sammlung von statistischem Material über Studium und Akademikerberufe; Arbeitsvermittlungsamts und Bücheramt; häufiges Wechseln der Hochschule (nur 42 Prozent der Studenten wechseln die Hochschule); Ermöglichung von Reisen und Exkursionen durch Unterstufungen; gerechte Verteilung von Stipendien. Besonders sollten die Stipendien nicht an eine bestimmte Universität gebunden sein. Das Referat über die Studentenkommission erregte besonderes Interesse. Redner führte aus, daß der ideale Ausschuss eine Vertretung und ein Organ für die allgemeinen studentischen Interessen und Fragen sein müßte. Eine Vertretung, die den Namen Studentenkommission mit Recht führen sollte, müßte aus allgemeinen Wahlen aller Studenten hervorgehen. Die Aufgaben der Kommission wären folgende: Die Wünsche der Studenten als Lernende den Dozenten gegenüber zum Ausdruck zu bringen und die Rechte der Studenten als akademische Bürger den Behörden gegenüber zur Geltung zu bringen.

Vermischtes.

hd Pöls, 6. Juli. (Tel.) Der Dampfer „Hans Bogasht“, von Rigi nach Eibing mit Holz befrachtet, ist unterwegs gesunken. Zwei Leute der Besatzung, der Steuermann und ein Deckmann, sind ertrunken.

Nachen-Tempferbad, 6. Juli. (Tel.) Bei dem schon kurz gemeldeten Zugunfall in Bleiberg wurden laut amtlicher Meldung 6 Reisende schwer, 6 leicht verletzt. Ein Selzer ist gleichfalls leicht verletzt. Die Schwerverletzten wurden dem Krankenhause zugeführt. Das Fahrereis von und

Sammlung der Kräfte der christlichen Gemeinde der Heimat. Der Rechenhäftsbericht wurde erhalten von Pfarrer Haug aus Spöck. Die Einnahmen des Vereins im Jahr 1909 betrugen M 135 000 gegen 138 000 im Vorjahr, dabei ein Rückgang von M 3000.— gegen das Vorjahr. Unter allen Gemeinden des badischen Landes steht die kleine evangelische Gemeinde in Dudenheim mit ihren Gaben für die Basler Mission obenan. Missionar Bähringer aus Kamerun hielt die Schlussansprache, in der er manche interessante Mitteilungen aus jenem Missionsgebiet machte.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 6. Juli.

— Auszeichnung. Herr städtischer Gartendirektor Kies, seit 10 Jahren Vorsitzender des 1800 Mitglieder zählenden Vereins deutscher Rosenfreunde ist von der Hauptversammlung dieses Vereins, welche vor kurzer Zeit in Liegnitz gelegentlich der dortigen großen Rosenausstellung tagte, für besondere Verdienste um die Rosenzucht und in Anerkennung seiner Verdienste um den Verein selbst mit der goldenen Medaille ausgezeichnet worden.

— Das Fest der goldenen Hochzeit feierten gestern die Eheleute Wilhelm Wollenrad (Wachstraße) in feierlicher Rüstung. Der Landesfürst erwies dem Jubelpaar eine freundliche Aufmerksamkeit und am Schluß der Jubelmesse in der Peter und Paulsstraße wurde ein huldvolles Gratulations schreiben des Herrn Erzbischofs verlesen.

— Großkonzertatorium für Musik. Das zweite Prüfungskonzert begann mit Konzert E-Moll 1. Satz von Chopin, da das auf dem Programm als Nr. 1 angelegte Stück erst an späterer Stelle vorgetragen wurde. Fräulein Antonie Weber, die Chopin interpretierte, gab damit vollgültige Proben ausgezeichneter Anlagen und sorgfältiger musikalischer Durchbildung. Die zweite Nummer war Konzert E-Moll 2. und 3. Satz von Beethoven, gespielt von Fräulein Alice Krieger. Man ist seit einigen Jahren gewöhnt, von dem hochbegabten Kind Ueberraschendes zu hören. Ihre Entwicklung hat ganz enorme Fortschritte gemacht, denn sie spielte das Konzert schlechtweg tadellos. Wer in diesem Alter ein Beethovenisches Adagio so zu spielen versteht, der gehört wahrlich zu den von Gott Begnadeten. Es folgte der erste Satz des Violinconcertes E-Moll von Mendelssohn, in dem sich der junge Herr Ottomar Voigt seiner Aufgabe in jeder Hinsicht gewachsen fühlte. Vielleicht würde sich bei ihm, wenn er auswendig spielte, eine größere Freiheit des Ausdruckes einstellen. Einen großen Genuß gewährte der Vortrag des Konzerts für C-Dur von Schumann durch den blinden Schüler Ludwig Kühn. Die Sicherheit seiner Technik läßt vollkommen vergessen, daß ihm das Orientierungsvermögen durch das Gesehene fehlt. Sein reich schattierter Anschlag und seine ganze Vortragswelt, aus der ein tiefes inneres Miterleben spricht, gaben seiner Nummer das Gepräge einer künstlerischen Leistung. Es folgte ein Konzert für Violoncello von J. de Swert, in dem das hochtalentiert Fräulein Jeanne Gobot klangvollen Ton und bedeutende Technik offenbarte. Ihr Spiel erregte schon dadurch Interesse, daß Fräulein Gobot das von Damen selten gepflegte Violoncello mit ungewöhnlicher Kraft und Virtuosität beherrschte; wenn man berücksichtigt, daß sie am vorhergehenden Tag sich in einem sehr schwierigen Klavierkonzert ebenfalls mit Auszeichnung betätigt hat, so darf man sie bei ihrer Jugend für eine zu besondern Hoffnungen Anlaß gebende Kunstgenie ansehen.

— Fräulein Berta Wagner, die Konzert C-Dur 1. Satz von Reinecke zu Beginn des Abends, hätte spielen sollen, machte nun den Versuch, die Nummer auszuführen. Trotz sichtlichem Unwohlsein — die Dame erlitt beim Verlassen des Podiums einen erneuten Ohnmachtsanfall — waren ihre schon ausgeglichene Technik und ein besonders modulationsreicher Anschlag deutlich ersichtlich. Den Beschluß machte Konzert A-Moll 1. Satz von Schumann, den Fräulein Berta Wagner sehr sauber und energisch, in den lyrischen Partien mit genügender Zartheit, wiedergab. Die Herren Hofrat Ordenstein, Konzertmeister Deete und Kammerdiener Schwanzara leiteten wiederum das Orchester, das durch seine Begleitung den Solisten ein erhöhtes Relief gab. Alles in allem war es ein Abend, der dem Hörer einen großen Genuß gewährte.

— Aus der Vogelwelt. Eine reizende Idylle aus der Vogelwelt ist gegenwärtig in Lahe zu beobachten. In einer Kemeie, die nur durch die Tür Licht empfängt, hat ein Schwalbenpaar seit fünf Jahren Quartier bezogen und ist gegenwärtig damit beschäftigt, seinen vier Jungen die Kunst des Fliegens beizubringen und den immer hungerigen ersehnte Lederbissen zuzutragen. Das Wertwüchtige an der Sache ist aber, daß den Vögeln der Zutritt zu ihrer Kiste nicht jederzeit offen steht, denn um 5 Uhr morgens öffnet der Besitzer die Türe, die mit Einbruch der Nacht wieder geschlossen wird. Ein enger Spalt dient dem verspätet gekommenen Schwalbchen zum Durchschlüpfen nach dem Neste, das es aber nach der Ankunft in dem dann vollständig dunklen Raume nicht mehr verläßt. Aber nur eines der Alten sucht am Abend die Wohnung auf, das andere bleibt im Freien, und wenn je einmal der Besitzer das Öffnen der Türe veräumt, so ist die Schwalbe sofort bei der Hand, um durch heftiges Flattern vor der verschlossenen Türe und ängstliches Zwischen seine Aufmerksamkeit zu erregen. — Die Zutraulichkeit mancher Vögel geht aber noch weiter. In einem Majajinsaal, wo es den ganzen Tag über nichts weniger als ruhig hergeht, hat ein Rothschwanzpaar in einer stillstehenden Transmission, in einem Schmierblech, ein Nest gebaut. Die Vögelchen, die mittlerweile vier Junge erhalten haben, fliegen unbedünnt um das Getriebe ringsum hin und her, an den laufenden Riemen der Transmission vorbei und lassen sich nicht im mindesten in ihrer Beschäftigung stören.

— Eine üble Gewohnheit der Kinder, besonders der Knaben, ist es, die ihnen auf dem Wege begegnenden Kleintiere zu vernichten. Alle Käfer, Würmer, Kräupen werden von ihnen totgetreten, Frösche, Eidechsen und andere Kleintiere mit Steinen geworfen. Wird dieser Mordlust seitens der Eltern und Erzieher keine Schranke gesetzt, so wird allmählich die Ehrfurcht vor dem Lebenden in den Kinderherzen völlig erlöset. Vater und Mutter sollen es nie vergessen, daß aus verhärteten Kinder gemütern in der Regel auch harte und unbankbare Kinder werden, was, wenn die Kinder groß und die Eltern alt sind, manchmal sehr auffällig und betrübend in die Erscheinung tritt.

Vom 24. Verbandschießen.

— Karlsruhe, 6. Juli. Wie in den Vortagen, so hatte der Besuch des 24. Verbandschießens auch heute unter dem unglaublich lange anhaltenden schlechten Wetter stark zu leiden. Zu der Kasse kommt nunmehr auch noch die starke Abkühlung, die selbst den Schützen mehr und mehr den edlen Wettkampf verleidet. Wöten nicht die zahlreichen schönen Preise und Ehrengaben eine außerordentliche Anziehungskraft, so würden wohl viele auswärtige Schützen, die mit jähher Ausdauer immer noch hier gebüben sind, schon längst geflüchtet sein. Noch können aber einige schöne Tage wieder gut machen, was die Ungunst der bisherigen Witterung verdorben hat. Die Ausichten hierfür sind freilich herzlich schlecht.

Die Schießresultate waren heute im großen ganzen wiederum recht gute. Zwar war das trübe Licht manchmal arg hinderlich, aber doch wurden viele schöne Treffer erzielt. Bis zum Redaktionschluß liegen uns über das heutige Schießen folgende Ergebnisse vor:

— Festschieße Karlsruhe (175 Meter): 1001 Teiler, Weeber-Vörrath, 1235 Teiler, Bennewitz-Kaiserslautern.

— Festschieße Offenbach (175 Meter): 489 Teiler, Christ, Köhn, Karlsruhe, 1590 Teiler, Rauch-Mühlhausen.

— Festschieße „Pfalz“ (300 Meter): 35 Ringe (18 + 17) Weeber-Vörrath; 33 Ringe (14 + 19) Roth-Frankfurt a. M.;

33 Ringe (15 + 18) Günschmann-Darmstadt; 32 Ringe (14 + 18) Striebel-Mannheim.

— Festschieße „Baden“ (300 Meter): 35 Ringe (18 + 17) Bärle-Böhrenbach; 33 Ringe (16 + 17) Bennewitz-Kaiserslautern.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

— hd Berlin, 6. Juli. Die Erträge der letzten Reichsofen sind nach einer vorläufigen Zusammenstellung auch für den Juni wieder erheblich hinter den Voranschlägen zurückgeblieben. Der Rinderertrag verteilt sich auf fast alle Sauerarten.

— Berlin, 6. Juli. Viceadmiral von Uedom ist von der Stellung als Oberwerftdirektor der Kieler Werft entlassen und zur Allerhöchsten Verfügung gestellt worden. Der Kapitän zur See Henkel, kommandiert zur Dienstleistung bei der Kieler Werft ist zum Oberwerftdirektor bei dieser Werft ernannt worden.

— hd Kiel, 6. Juli. Den „Kiel. N. N.“ zufolge, sind zwischen dem Bunde der Landwirte und den Nationalliberalen in Schleswig-Holstein Verhandlungen über eine gegenseitige Unterstützung bei den nächsten Reichstagswahlen im Gange. Die Verhandlungen sind dem Abschluß nahe, der sehr bald erfolgen wird, da der Provinzial-Ausschuß der nationalliberalen Partei einstimmig diese Taktik gut heißen hat.

— hd Wien, 6. Juli. An kompetenter Stelle wird bestätigt, daß Kaiser Wilhelm im September in Wien eintrifft und Kaiser Franz Joseph persönlich seine Glückwünsche zum 80. Geburtstag darbringen wird. Von Wien reist Kaiser Wilhelm mit der Bahn nach Mohacs und von dort mittelst Schiff nach Schloß Belle, wo er drei bis vier Tage dem Jagdvergnügen obliegen wird. Das Jagdschloß Belle ist bereits neu hergerichtet worden.

— hd Belgrad, 6. Juli. Durch Vermittelung des russischen Gesandten in Belgrad ist zwischen der russischen Bank und dem slowakischen Offiziersverein hinsichtlich der Regelung der Schulden der serbischen Offiziere eine Vereinbarung getroffen worden. Die Bank streckt 4 Millionen Franks vor, die im Amortisationswege zurückbezahlt werden.

— hd Mailand, 6. Juli. Fürst Bülow, der sich seit einigen Tagen in Begleitung seiner Schwiegermutter in Mailand aufhält, wird wahrscheinlich schon in den nächsten Tagen nach Deutschland reisen, um in Nordberny seinen gewohnten Sommeraufenthalt zu nehmen.

— O. Johannesburg, 6. Juli. (Privat.) Auch in Johannesburg ist der Rassenkampf infolge des Boerwertampfes neu entfacht worden und die Behörden verbieten die kinematographischen Vorführungen des Boerwertampfes.

Die deutsch-englischen Beziehungen.

— London, 6. Juli. Der deutsche Botschafter Graf Wolff Meternich wohnte gestern der 25. Jahresfeier des Salons bei, dessen Mitglieder sich für Wissenschaft, Kunst und Literatur interessieren. Generalmajor Sir Alfred Turner, der den Vorsitz führte, sagte in seinem Trinkspruch auf den Deutschen Kaiser, die Macht Deutschlands sei auf die Förderung der Interessen des Friedens, nicht des Krieges gerichtet. Deutschland wünsche zur Erhaltung des Friedens in freundschaftlichen und brüderlichen Beziehungen mit England zu leben. Das Gerüde über Abkündigung sei absurd, der Friede beruhe auf der starken bewaffneten Macht. Der Botschafter antwortete, es sei ihm eine höchst angenehme Pflicht, den Kaiser von der warmen Aufnahme des Trinkspruches in Kenntnis zu setzen.

Die Zivilliste des Königs von England.

— London, 6. Juli. Die mit der Festsetzung der Zivilliste des Königs betraute Unterhaus-Kommission hat für die königliche Familie mit Ausnahme der Apanage des Prinzen von Wales 16 750 000 Franks bewilligt. Wenn der Prinz von Wales sich verheiratet, so wird für seine Gattin eine Jahresrente ausgesetzt. Für die Königin Mary ist für den Fall des Ablebens des Königs eine Jahrespension von 1 750 000 Franks, die gleiche Summe, welche die Königin-Witwe Alexandra erhält, bewilligt worden.

Die englischen Flottenmanöver.

— M. E. London, 6. Juli. (Privat.) Am 4. Juli haben die diesjährigen großen englischen Flottenmanöver begonnen, die bis zum 28. Juli dauern. Seit Wochen wird in sämtlichen Werften des Königreichs fieberhaft an der vollständigen Ausrüstung der Flotte gearbeitet; denn die bevorstehenden Manöver sind die bedeutendsten, die jemals in England stattgefunden haben. Es nehmen daran 300 Kriegsschiffe teil, darunter 44 Panzerschiffe, 25 Panzerkreuzer, 105 Torpedojäger, 36 Torpedoboote, 50 Unterseeboote, 50 Hilfsfahrzeuge verschiedener Gattungen. Der allgemeine Manöverplan ist von der Admiralität nicht veröffentlicht worden, aber man weiß, daß wieder eine deutsch-österreichische Invasion angenommen wird, diesmal von dem weitausgehenden Dreieck des Atlantischen Ozeans aus.

Zur Kabinettsumbildung in Dänemark.

— hd Kopenhagen, 6. Juli. Der bisherige radikale dänische Kriegsminister Krabbe ist gelegentlich seiner gestrigen Abschieds-Audienz beim König zum Kammerherrn ernannt worden. Diese Ernennung ist den übrigen Mitgliedern des Kabinetts Jähle gänzlich überraschend gekommen und erregt in allen freisinnigen Kreisen große Erbitterung, da sie einen Bruch mit den Voraussetzungen bedeutet, unter denen Krabbe Mitglied des Ministeriums Jähle wurde.

— K. Kopenhagen, 6. Juli. (Privat.) Der neue Ministerpräsident Bernsen beauftragte das Verteidigungsministerium mit der Wiedervorlegung der (vom Ministerium Jähle zurückgegangenen) Vorlage auf Befestigung der dänischen Inseln und Vermehrung der dänischen Kriegsmarine.

Vorsichtsmaßregeln in Frankreich.

— hd Paris, 6. Juli. Der „Matin“ berichtet, daß das Spezial-Rekrutierungs-Bureau des Departements der Seine, sowie verschiedene andere Verwaltungsstellen der Militärverwaltung von Paris vom Kriegsministerium den geheimen Befehl erhalten haben, dringend die Mobilmachungsbefehle für alle Arbeiter und Angestellte der Eisenbahnen auszuarbeiten. Das „Journal“ erinnert daran, daß die Angestellten der Eisenbahnen bei diesen Mobilmachungen nicht wie die übrigen Bürger behandelt werden und daß für sie die übliche Instruktions-Periode fortfällt. Das Blatt schließt aus dem ergangenen Befehl, daß alle Vorbereitungen getroffen werden, um für den Fall der Verhängung des Generalstreiks alle Eisenbahner zu zwingen, die Arbeit fortzusetzen. Der Befehl

betrifft 180 000 Eisenbahner. Die nötigen Arbeiten zur Durchführung dieser Mobilmachung werden noch im Laufe dieser Woche beendet sein.

Die spanische Regierung und der Vatikan.

— Madrid, 6. Juli. Im Senat kritisierte der Bischof von Madrid scharf die Kirchen- und Schulpolitik der Regierung. Ministerpräsident Canalejas erwiderte: „Es gibt im Leben Augenblicke, wo man einen entscheidenden Schritt tun muß. Dieser Augenblick ist für Spanien gekommen. (Beifall). Es gibt Leute, die meinen Sturz und ein konservatives Kabinett erhoffen. Was liegt daran? Früher oder später muß Spanien einen entscheidenden Schritt tun. Man kein ein eifriger Katholik sein, aber auch ein moderner Mensch, ohne Vorurteil und ohne Unversöhnlichkeit.“

— Madrid, 6. Juli. In der Deputiertenkammer erklärte der Republikaner Salillas, in dem 1. Prozeß gegen Ferrer 1906 habe das Tribunal unter dem Druck einer sehr starken öffentlichen Meinung im Ausland gehandelt. Im 2. Prozeß, der zur Hinrichtung führte, habe man auf die europäische Strömung in genau entgegengesetztem Sinne geantwortet, das habe für Spanien nachteilige Folgen im Ausland gehabt. Der Unterrichtsminister erwiderte: Die Angelegenheit habe mit dem Gegenstand der Beratung der Antwort auf die königliche Botschaft nichts zu tun. Das Parlament könne sich nicht in einen Gerichtshof verwandeln, die Regierung lehne dies auch ab.

Die Unruhen an der Lemberger Universität.

— hd Wien, 6. Juli. Unter den hiesigen polnischen Arbeitern herrscht eine erregte Stimmung, weil sich das Gerücht verbreitet hat, daß der Justizminister Dr. von Hofenburger eine besondere Untersuchungskommission nach Lemberg senden will, die die Schuldigen bei den Ausschreitungen in der Universität unparteiisch feststellen soll.

— hd Lemberg, 6. Juli. Die hiesige Universität bleibt bis auf weiteres geschlossen, da man neue Ausschreitungen befürchtet.

Die Vorgänge in Rußland.

— hd Petersburg, 6. Juli. In der vergangenen Nacht fand eine Hausung bei dem hiesigen Korrespondenten von Reuters Bureau, Beringer, statt, bei der eine Anzahl Briefe konfisziert wurden. Diese Hausung steht augenscheinlich im Zusammenhang mit der Verhaftung des Barons Ungern-Sternberg.

— M. E. Petersburg, 6. Juli. (Privat.) Wie zu erwarten, zieht die nationalistische Strömung nach Erledigung der Finanzvorlage neue Opfer nach sich. Gewisse Anzeichen deuten darauf hin, daß nun die Deutschen an der Reihe sind, und zwar in erster Reihe die baltischen Deutschen, die durch ihre Haltung in der Finlandsfrage die nationalistischen Kreise stark erbittert haben. Die Wälder künden Maßnahmen gegen den wachsenden Pan germanismus der Baltischen Länder an.

Zur Kreta-Frage.

— hd Rom, 6. Juli. Eine Note der offiziellen „Tribuna“ versichert den Türken, daß sie sich durch die Nachgiebigkeit gegen das Komitee und die Schwäche gegenüber der Konjotibewegung die Sympathie der Mächte verdienen werden. Die türkische Regierung habe das Recht, zu verlangen, daß die Kretafrage im Sinne des ottomanischen Nationalismus gelöst werde.

— hd Konstantinopel, 6. Juli. Anlässlich des Empfanges der Mitglieder des diplomatischen Korps lenkte Nisfat Paşa die Aufmerksamkeit der Vertreter der Schümächte auf die kriegerischen Vorbereitungen Griechenlands und auf die bevorstehenden griechischen Manöver in der Gegend von Theben hin.

— hd Athen, 6. Juli. Wegen der bevorstehenden Eröffnung der tretischen Nationalversammlung erhielten die Kommandanten der vor Canea eingetroffenen Kriegsschiffe der Schümächte Befehl, sich für alle Fälle bereit zu halten.

Mund und Rachen sind die Eingangs-Pforte ansteckender Krankheiten, deren Keime durch die bewährten Formamin-Tabletten vernichtet werden.

Bensdorp's
: Cacao :
reiner holländischer
wohlschmeckend und nahrhaft
leicht löslich.

Für jeden bieten die nächsten Reisen der bekannten „Freien Deutschen Reisevereingung“ vom 4. bis 22. September und 25. September bis 13. Oktober die günstigste Reisegelegenheit. Auf großen, modernen Salondampfern werden besucht als Karfelle oder Benedig die Orte Vercio, Montecarlo, Rom, Neapel, Pompeji, Capri, Palermo, Messina, Taormina, Tunis, Carthago, Athen und Corfu. Ausführliche Prospekte über diese vorteilhaften Reisegelegenheiten werden kostenlos der Reiseleiter, Redakteur Baum in Duisburg

Für Umzüge und Neueinrichtungen

Bade- und Gaskoch-Apparate
sowie
Beleuchtungskörper jeder Art
für Gas und elektrisch Licht.

Konrad Schwarz, Karlsruhe
Sanitäre Anlagen u. Beleuchtung
50 Waldstrasse 50

Sterbekasseverein Karlsruhe.

Wiederum die nächsten Reisen der bekannten „Freien Deutschen Reise-Vereinigung“...
Mitglieder-Versammlung
am Samstag den 30. Juli 1910, abends 8 1/2 Uhr, im Restaurant „Café Nowack“...
Der Vorstand.
Birner, L. Dorf.

Unterharmersbach. Holz-Versteigerung.



Die Gemeinde Unterharmersbach (Bahnhofsstation) versteigert
Mittwoch den 13. Juli,
vormittags 10 Uhr beginnend, im Rathaus nachverzeichnete Holzarten:
84 Nadelholzstämme I., 69 II., 37 III., 17 IV., 19 V. u. 30 VI. Kl.;
9 Buchen I., 33 II. und 24 III. Klasse;
95 Eichen III.-VI. Klasse, auf 525 Festm.
Ferner nachmittags 3 Uhr anfangend:
54 Stertann. u. 23 Ster eichen- und gemischtes Scheit- und Beugeholz.
Das Holz (außerordentliches Holz) ist sehr schön und nur etwa 1 1/2 Kilometer von der Bahnhofsstation entfernt.
6453a.2.1
Unterharmersbach, 1. Juli 1910
Der Gemeinderat.
Suber, Bürgermeister.

Räumungs-Verkauf

Mein
Samstag den 9. Juli.
endigt
9856.2.1
A. H. Rothschild, Kaiserstraße 167
Spezial-Wäsche- und Betten-Ausstattungs-Geschäft.

Juli-Sonderfahrten

nach London
nach Paris
Beide Reisen vom 22. bis 31. Juli er. 6496a
Preis je Mk. 245.- ab Mainz, Mk. 235.- ab Köln.
Ferner Paris direkt, vom 25. bis 31. Juli er.
150 Mk. ab Mainz bis Mainz, 135 Mk. ab Metz bis Metz
Alles einschließlich Hotels, Verpflegung etc. — Ausführliche Programme durch das Reisebüro:
L. Lyssenhop & Co., G. m. b. H., Mainz 43.

Hervorragende REISE-Gelegenheit!

In jeder Beziehung hervorragend dürfen sich wiederum die nächsten Reisen der bekannten „Freien Deutschen Reise-Vereinigung“ nennen. Für einen erstaunlich billigen Preis macht man auf erstklassigen, grossen und modernen Saloonzügen eine unübertrefflich schöne Reise rund durchs blaue Mittelmeer nach den herrlichsten und geschichtlich hervorragendsten Stätten desselben in Italien, Griechenland, Nordafrika und Frankreich. Da schlechtes Reisewetter ausgeschlossen, empfehlen sich die Reisen ganz besonders. Die Reisen führen ab Marseille und Montecarlo nach Ajaccio, Rom, Neapel, Pompeji, Capri, Palermo, Messina, Taormina, Tunis, Carthago Malta, Athen und Corfu, den schönsten Stätten der Welt und der Sehnsucht jedes Gebildeten. Sie währen vom 4. bis 22. September und 25. September bis 13. Oktober. Trotz ihrer erstklassigen Durchführung in allen Teilen beginnen die Preise für die ganze Reise mit voller Verpflegung und Wein, allen Kosten der Landausflüge, Reiseversicherung usw. schon mit 540 Mark für Kabinenplatz. Keine besondere Reiseausrüstung erforderlich. Ausführliche Prospekte versendet kostenlos den Reiseleiter, Redakteur Baum in Duisburg 11. 6428a

Kohlen!

Bestellungen zu billigsten Sommerpreisen werden am Hauptlager und in sämtlichen Filialen, woselbst auch Preislisten erhältlich sind, entgegengenommen.
Wir machen darauf aufmerksam, dass wir weder Saar- noch englische Nußkohlen führen, da beide Sorten für Hausbrand nichts taugen.
Lebensbedürfnisverein.

Nordseebad Langeoog

600 Meter fl. W. Luftkurort in wundervoller Lage, inmitten prächtiger Wälder, in der Nähe von Ruine Salm, Kabinen und Dampfbad.
Salm
Gasth. z. grünen Kranz
Besitzer: Frau Adam und Kinder.

la. altes
Schwarzwaldbau
dreht in Ballen liefert
Karl Baumann
Kaufmannstr. 20
Karlsruhe

Heirat.

Geschäftsmann, Witwer, m. 1 Sde., in a. Verhältnissen, Witte 40er, w. f. m. einem Dienstmädchen oder Köchin m. einigen taufr. Kl. an. Geirat beabsichtigt zu machen. Annonc. wochl. Off. unt. Nr. 227506 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

Nahtlose Mannesmann-Gasröhren

in allen Dimensionen von 1/8 Zoll an aufwärts.
Lager an allen Plätzen.
Mannesmannröhren-Werke, Düsseldorf.

Gustav Juckeland

Durlacherstrasse 1 u. 3
Möbel- u. Aussteuer-Geschäft
empfiehlt ganze Aussteuern, sowie Einzelmöbel in allen Stilarten und Preislagen. Alles nur solide Prima-Ware, da wenig Unkosten (keine hohe Ladenmiete etc.) 7993
— Billigste Preise. —
Grosses, reichhaltigstes Hauptlager, Schreiner- u. Tapezier-Werkstätten, Rudolfstrasse 5.

Kohlen

Adolph Willstätter, Pantstr. 8, Tel. 595.
Ab Anfang August befindet sich mein Bureau Stephanienstrasse Nr. 88, Kaiserplatz.

Schloßgut-Versteigerung in Dorlisheim-Wolsheim

(Unter-Elz, Mittel-Vogesen).
Mittwoch den 20. Juli 1910, nachmittags 3 Uhr, zu Straßburg i. G., Jungferngasse 10, auf der Amtsstube von Notar Justizrat Riff, wird das der Familie Baron von Wangen von G. v. Dorlisheim-Wolsheim gehörige Schloßgut (Sanft- u. Bohm) mit der Commanderie zu Dorlisheim-Wolsheim nahe der Mittelvogesen, begreifend Schloßgebäude, Chalets, Oekonomieg Gebäude, Hof, Gemüser, Bier- u. Nebgärten, Bäche, schöner Park usw., Gesamtfläche über 6 Hektar, öffentlich versteigert.
Ausgebot Mk. 60.000.00
Daselbe wäre auch unter der Hand vor der Versteigerung käuflich. Näheres durch den Versteigerungsbeamten. 6401a.2.1

Schreibmaschine

braucht, sehr gut erhalten, ist billig zu verkaufen. Offerten unt. Nr. 227508 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Neu eingeführt Sterilisierte Mager-Milch

in 1/2 Literflaschen
Inhalt 14 Bg.
Die Flaschen werden mit 10 Bg. hinterlegt und ebenso zurückgenommen.

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.,
in den bekannten Karlsruhe- und Durlacher Ver- 0444 Verkaufsstellen. 3.3

Geld-Darlehen

auf Schuldschein, Wechsel etc. rasch und diskret zu haben. 1083a
Kredit-Bureau „Reform“, Straßburg i. G., Meitingengasse 28, I. — Hauptort.

Herde:

2 wenig gebrauchte, Stück 22 Mk., 1 Blumentisch, Kunstschloßherarbeit, 15 Mk., 1 Kuchentisch, Samt, schwarz u. rot, 15 Mk., zu verkaufen. Herdeshoferei Reisingstr. 17. 227507

Schuh-Bruders Reparatur-Werkstätte

ist die beste und billigste fertigt Herren-Sohlen u. Kleb. 2.2
Knaben „ „ „ 2.60
Damen „ „ „ 2.2
Kinder-Sohlen und Kleb. je nach GröÙen auch sehr billig. Alle Arbeit wird mit Fleiß und gutem Willen ausgeführt. Einmalige Arbeit in sauberer Ausführung, prompte Bedienung u. nach jedem Wunsch hergestellt bei **Ad. Bruder, Schuhmacherehr.**
Am. Kienstraße 25 a.
NB. Meiner wertvollen Kundenliste zur Nachricht, daß ich meine Schuhmacherei unverändert auf eigene Rechnung weiter führe und mit dem Schuhwaren-Konturs, welche durch unangenehme, plötzliche Vorgehen meines Hauptlieferanten herbeigeführt wurde, nicht im Zusammenhang oder Verbindung steht. 9115

Kaufmann,

33 J. a., verb., Einj.-Priv.-Ver., 9 Jahre m. bestem Erfolg in leitend. Stellung tätig gewesen, mit viel. Erfahrungen, spez. auf dem Gebiet der G. m. b. H., des Notariats u. Rechtswesens etc., sucht der 1. Okt. oder später selbstständigen Posten in Karlsruhe. eventl.

Beteiligung

bis 20 Mille an solch. Unternehmen. Gest. Offerten unter Chiffre 6326a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Küferwagen

leben geblieben. 227577
Abzuholen Feuerwache, Kreuzstr.
Junge Frau nimmt noch Wäsche von Kellerfrauen zum Waschen u. Bügeln an. 227684
Wielandstr. 8, 4. Et. I.

In Höhenluftkurort

mit sehr großem Fremdenverkehr sehr günstig an neueröffnet. sehr interessanter Gebirgsort — in ein 2 1/2 stödiges Wohnhaus mit drei Vierzimmerwohnungen und eigener Wasserleitung, zu verkaufen. Garten — herrl. Aussicht — hoch — direkt am Wald u. Gebirgsfuß gelegen. für Fremdenpension oder Privatitz sehr geeignet. Näheres durch das **Murgtäl. Immobilien-Geschäft A. Neuss, Gaggenau i. B.** 6297a.3

Villa

auf dem Lande — bei Baden-Baden, mit angebauten Oekonomieg., wovon eine flottgehende 6258a.3.3
Weinhandlung
mit anhänglicher, freier Kundenschaft betrieben wird. Brautvoll. Anweil. Kaufpreis billig. Günt. Zahlungsbedingungen. Näheres durch das **Murgtäl. Immobilien-Geschäft A. Neuss in Gaggenau i. B.** 6259a

Für Bäcker!

Neuerbautes 2 1/2 stödig. Wohnhaus, Baden vorgezogen, sehr gute Geschäftslage, da obiges Sandwert in dieser Gegend fehlt, sehr rentabel. Haus, rentiert ohne Geschäft mit 8 1/2% Anz. 4000 Mk. Näh. durch das **Murgtäl. Immobilien-Geschäft A. Neuss in Gaggenau i. B.** 6260a

Gasthof

in einem groß. Bauerndorf bei Baden-Baden, frequente Lage — Regellbahn, groß. Obstgarten, Schauer, Stallungen, unt. gut. Beding. zu verkaufen. Näheres durch das **Murgtäl. Immobilien-Geschäft A. Neuss, Gaggenau i. B.** 3.3

Existenz für Friseur.

Geschäfts-Gang der Kolonialwarenbranche (Eckhaus), in welchem nebenbei ein Friseur-Geschäft betrieben werden könnte, in einer Amststadt bei Karlsruhe zu verlauf. Offerten unter Nr. 6119a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.
Gebr. Guitare mit Verb.-Mech. zu kaufen gesucht. 227578
Ludwigstr. 28, 2. Stod., rechts.

Schlaflos-

„Seit Jahren litt ich an quälender Schlaflosigkeit, welche Berben u. mein Körper waren so herunter, daß ich oftmals d. Bezauberung nahe war. Ich konnte weder arbeiten, noch essen, mein Zustand war erbärmungswürdig. Nur bei dem Rat meines Arztes probierte ich schließlich **Altbadischer Markt-Erbsen-Schokolade** (Schokoladen-Mangan-Kochsalz-Quelle). Die beruhigende u. kräftigende Wirkung dieser Schokolade merkte ich sofort, u. schon nach wenigen Flaschen kam auch der beherzte Schlaf wieder. Ich trinke Altbadischer Markt-Erbsen-Schokolade seit 4 Monaten, habe seit langem wieder glänzenden Appetit u. fühle mich so gesund, frisch u. froh, wie nie zuvor. Mar. S. Aertl. warm empf. Ulm. 36 Bg. in d. Apoth. und bei Wilhelm Fährmann; in Karlsruhe: Max Strass; in Parlsd. Aug. Beter. 5802a

Welcher Möbelwagen

geht leer in der Zeit vom 15. Sept. bis 1. Okt. von Karlsruhe nach Puchon oder Umgebung? 227652
Näheres Anzeigenstr. 46, 4. St. I.

Zu kaufen gesucht

ein Schwachstromdynamo und eine elektr. Eisenbahn f. Schwachstrombetrieb. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 227584 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Kompl. Speziale-Ladeneinrichtung

inkl. großem, eisernem Zirkelschild, auch ab- u. ansetzbar, bill. z. verkauf. 227697
Näh. bei Heck, Gartenstr. 7, 1. St.

Herren-Jahrrad

gut erhalten, für 35 Mk. zu verk. 227656
Waldhornstr. 48, 3. St.

Zu verkaufen

ist sehr billig eine hölzerne Bettlade mit Kopf. 227697
Sobienstr. 28, 2. Stod.

Ablerstraße Nr. 1, 3 G.

zu verkaufen:
gut erhalt. Jackett-Anzug.
Saffo-Anzug.
Sommer-Paletots.
Winter-Paletots.
mittl. schlanke Figur. 227659

Naturwissenschaftliche Vorträge.

In der Sitzung des Naturwissenschaftlichen Vereins Karlsruhe...

Die explosiven Eigenschaften der Knallquecksilber- und Azide.

Der Redner erläuterte zuerst den Begriff der Initialzündung und definierte die Initialwirkung als Funktion von Gas- und Wärmeentwicklung...

Der Vortragende führte die Wirkung aller besprochenen Knallquecksilber-Explosionen kleiner Mengen vor...

In der letzten Sitzung des Naturwissenschaftlichen Vereins, der auch der Großherzog bewohnte...

Die Radioaktivität der Badener Thermen.

Der Vortragende betonte in seiner Einleitung, daß die Radioaktivität der Quellen in physikalischer und medizinischer Hinsicht Interesse beansprucht...

Dies ist eine Aufgabe der Ärzte, bei welcher die Beihilfe des Physikers und Chemikers wertvoll ist...

punkten ergeben. Zur Vermeidung des Verlustes in den Leitungen der Quellen und beim Einlauf in die Wasserleitungen...

Handelschule Karlsruhe.

Karlsruhe, 5. Juli. Der Jahresbericht der hiesigen Handelschule ist soeben erschienen. Wir entnehmen demselben u. a., daß die Zahl der Schüler im abgelaufenen Schuljahre von 9 auf 12 erhöht wurde...

Briefkasten.

B. G. Sie können verlangen, daß der Mietzins entsprechend gemindert wird, weil die vermietete Sache mit einem Mangel behaftet ist...

M. 3. § 61 R.-O. bestimmt die Rangordnung der Konkursforderungen. In Ziffer 6 ist gelagt, daß nach den bevorrechtigten Forderungen die übrigen Konkursforderungen berichtigt werden.

U. B. Den Dichter können wir augenblicklich nicht ermitteln. Dem Stil und Stoff nach hat er zwischen Ditz und Lessing gelebt...

Bäder und Sommerfrischen.

Donauauehingen, 5. Juli. Wer noch nicht weiß, welches Ziel er für den diesjährigen Sommerurlaub nehmen soll, der würde die kleine Kurort Donauauehingen...

Kardinal-Malz-Kaffee advertisement featuring an illustration of a man in a suit and text describing the product's quality and availability.

Detectiv-Institut 'Argus' advertisement for A. Mater & Co. in Mannheim, offering investigation services.

Warzen advertisement for Fassin, offering treatment for warts with a 'Most-Fass' product.

Henkel's Bleich-Soda advertisement with large 'persil' logo and text describing its uses for laundry and cleaning.

Fränkischer Hof, Hotel advertisement located at 32/36 Komödienstraße 32/36 in Karlsruhe.

Reformhafer advertisement for Karl Baumann, Akademiestr. 20 in Karlsruhe.

Wellpappe advertisement for Carl Lampmann Söhne, Karlsruhe, offering various paper products.

Hühner advertisement for Geflügelpart Heiner, Dainstadt (Baden) Nr. 34.

reinen Teint advertisement for Zuber's Patent-Medizin, describing skin treatment products.

Wirtschaften advertisement for Julius Dehn Nachf., offering various household and business supplies.

Möbel advertisement for Möbel Möbel, offering furniture and home goods.

Nissin advertisement for Kopfläusen, offering a remedy for lice and other ailments.

Die Stadt. Brockenammlung advertisement for Schwanenstraße 4, offering a collection of city-related items.

Freiburg i. B. advertisement for Kolonial-Waren- und Zigarren-Geschäft, offering imported goods and cigars.

Landauer advertisement for Bettstelle, offering beds and furniture.

Deutsche Militärdienst- u. Lebens-Versicherungs-Anstalt a. G. in Hannover advertisement, detailing insurance services.

Zu verkaufen advertisement for a used bicycle.

Gebrauchte Möbel advertisement for Bettfedern-Berkauf, offering used furniture for sale.

Geld advertisement for Reform, offering financial services.

Flaschenbier, Mineralwasser, Sodawasser- und Limonaden-Geschäft advertisement for various beverages.

Flaschenbier, Mineralwasser, Sodawasser- und Limonaden-Geschäft advertisement for various beverages.

Flaschenbier, Mineralwasser, Sodawasser- und Limonaden-Geschäft advertisement for various beverages.

Flaschenbier, Mineralwasser, Sodawasser- und Limonaden-Geschäft advertisement for various beverages.

Flaschenbier, Mineralwasser, Sodawasser- und Limonaden-Geschäft advertisement for various beverages.

Badischer Landtag.

112. Sitzung der Zweiten Kammer.

Am 6. Juli. Präsident Rohrhuff eröffnete 9 1/2 Uhr die Sitzung. Am Regierungstisch: Minister Frhr. v. Bodman und Regierungskommissäre. Sekretär Abg. Müller (natl.) zeigte die neuen Einläufe an. Es war eine Petition des Gemeinderats Forchheim in betreff der Hochwasserbeschädigungen auf Gemartung Forchheim eingelommen. Darnach wurde in die Tagesordnung eingeleitet.

Abg. Dr. Frank (Soz.) berichtete namens der Kommission für Justiz und Verwaltung über den Gesetzentwurf betr.

Die Abänderung des Jagdgesetzes.

Das Gesetz enthält einen Artikel, der bestimmt, daß Reichsausländer für das ganze Land oder für einzelne Gemartungen ein Jagdpatz verweigert werden kann. Die Kommission beantragt Annahme der Vorlage. Das Gesetz wurde ohne Debatte angenommen.

Abg. Dr. Vogel-Kastatt (Volksp.) berichtete sodann für die gleiche Kommission über das Gesetz

Die Vereinigung der Gemeinden Schwarzhalden-Schönenbach.

Das Gesetz lautet: Die Gemeinde Schwarzhalden wird auf 1. Januar 1911 aufgelöst und mit der Gemeinde Schönenbach zu einer einzigen Gemeinde vereinigt. In öffentlich-rechtlicher Beziehung kommt dem jetzigen Aufenthalt in Schwarzhalden die gleiche Wirkung zu wie jenem in Schönenbach. Mit der Eingemeindung werden die Gemeindeglieder von Schwarzhalden Gemeindeglieder von Schönenbach. Bis zur nächsten regelmäßigen Erneuerungswahl des Gemeinderats Schönenbach tritt diesem der dienstälteste Gemeinderat von Schwarzhalden als weiteres Mitglied bei. Das Ministerium des Innern ist, soweit erforderlich unter Mitwirkung der anderen Ministerien mit dem Vollzug beauftragt. Gegen die vorgeschlagene Vereinigung der beiden Gemeinden liegen keine Bedenken vor. Sie kann auch der Gemeinde Schönenbach, die bei einem Gemartungsumfang von 511 Hektar nach der Volkszählung am 1. Dezember 1906 ebenfalls nur 66 Einwohner aufwies, durch den Zuwachs an Einwohnern, Gemartungsfläche, Steuerkapitalien und Gemeindevermögen nur förderlich sein. Die Kommission beantragt, dem Gesetze, wie es von der Regierung vorgelegt wurde, zuzustimmen.

Nach kurzen befürwortenden Bemerkungen des Abgeordneten Wittenmann (Zentr.) fand das Gesetz einstimmige Annahme.

Abg. Schmidt-Karlsruhe (Ztr.) berichtete namens der Petitionskommission über

Die Petitionen:

1. des Verbandes badischer Gemeinde- und Krantenerversicherungsvereine um Abänderung des Gesetzes über die Fürsorge für Gemeinde- und Körperlichkeitsbeamte; 2. des Vorstandes des badischen Sparkassenvereins in gleichem Betreff; 3. von Kreisstrafen- und Wegwarten um Aufnahme in die staatliche Fürsorgekasse für Gemeinde- und Körperlichkeitsbeamte.

Die Petition des Verbandes badischer Gemeinde- und Krantenerversicherungsvereine wünscht, daß 1. die Berufsrichter Mitglied der Fürsorgekasse der Gemeinde- und Körperlichkeitsbeamten werden müssen; 2. daß sämtliche andere Richter der Fürsorgekasse als freiwilliges Mitglied betreten können, ohne daß hierzu die Zustimmung der Gemeinde- beziehungsweise des Bürgerausschusses notwendig ist.

Das Begehren der Petition des Vereins badischer Sparkassenvereine bezieht sich auf die Neuordnung der Ruhegehalte der Witwen- und Waisenversorgung der Mitglieder der Fürsorgekasse. Sie wünscht eine Abänderung des § 13 des Fürsorgegesetzes dahin, 1. der Ruhegehalt bei zehn Dienstjahren 35 Prozent des zuletzt festgestellten Dienstverdienstes betragen; 2. der Ruhegehalt solle von zehn Dienstjahren an für jedes weitere Dienstjahr um 1/2 Prozent bis zum Höchstbetrag von 75 Prozent steigen, jedoch den zuletzt maßgebenden Einkommensanlass nicht übersteigen; 3. wenn sich das dienstliche Einkommen eines Beamten ohne Verschulden während seiner Dienstzeit vermindert hat, solle auf seinen Antrag der Berechnung des Ruhegehalts anstatt des zuletzt festgestellten Einkommensanlasses der Durchschnittsbetrag sämtlicher für die einzelnen Jahre der anrechnungsfähigen Dienstzeit festgestellten Einkommensansätze zu Grunde gelegt werden; 4. diese Berechnung solle auch für die Witwen und Waisen gelten. Die Petition der Kreisstrafen- und Wegwarten wünscht, daß alle Kreisstrafen- und Wegwarten in Baden, deren Gesamteinkommen jährlich 500 Mark und darüber beträgt und für die seitens ihrer Kreisbehörden keine ähnliche fürsorgliche Einrichtung getroffen worden ist, Mitglieder der staatlichen Fürsorgekasse für Gemeinde- und Körperlichkeitsbeamte von Baden werden können.

Die Kommission hat die sämtlichen vorliegenden Petitionen einer genauen Prüfung unterzogen und die ganze Frage einer Revision des Fürsorgegesetzes für die Gemeinde- und Körperlichkeitsbeamten unter Zugzug von Vertretern der Groß. Regierung eingehend erörtert. Sie gelangte zu folgenden Anträgen: Die Kommission wolle die sämtlichen Petitionen der Groß. Regierung als Material für eine spätere, nicht zu weit hinausgehende Gesamtrevision des Fürsorgegesetzes für Gemeinde- und Körperlichkeitsbeamte zur Kenntnisnahme überweisen.

Abg. Wittenmann (Zentr.): Es ist zu bedauern, daß nicht mehr Mitglieder, nachdem das Gesetz vor wenigen Jahren geändert wurde, der Kasse zuzuführen waren. Ich bedauere auch, daß für die Petenten nicht mehr getan werden kann. Man hätte sich mehr an das württembergische Muster halten sollen, dort sind die Beiträge für die Fürsorgekasse der Gemeindebeamten geringer und die Leistungen der Kasse höhere als bei uns. Hätte man sich mehr an das württembergische Muster gehalten, wären viele Klagen nicht vorhanden. Die Regierung möchte ich erlauben, die Wünsche der Petenten im Auge zu behalten und eine Revision des Fürsorgegesetzes für Gemeindebeamte möglich bald eintreten zu lassen.

Abg. Dr. Frank (Soz.): Wir schließen uns den empfehlenden Worten, die den Petitionen gewidmet wurden, an. Es ist empfehlenswert, daß eine Gesamtrevision des Gesetzes nicht lange auf sich warten, damit den berechtigten Wünschen Rechnung getragen werden kann.

Abg. Sängler (natl.): Auch wir sind der Meinung, daß die Fürsorge für die hier in Betracht kommenden Gemeindebeamten keine genügende ist. Wir müssen daher ebenfalls verlangen, daß möglichst bald eine Revision des Fürsorgegesetzes im Sinne der Wünsche der Petenten erfolgt.

Ministerialrat Lab: Mit dem Standpunkte der Kommission ist die Regierung einverstanden. Sie ist ebenfalls der Meinung, daß mit dem Gesetze vom Jahre 1906 eine abschließende Regelung der schwierigen Materie nicht erfolgt ist. Eine Revision des Gesetzes wird eintreten müssen, sie könne aber nicht wegen Einzelwünschen vorgenommen werden, sondern muß eine Gesamtrevision sein. Das Beispiel Württembergs ist nicht empfehlenswert, weil es die Gemeinden zu sehr belastet. Es muß gefordert werden, daß unsere Fürsorgekasse lebensfähig bleibt.

Nach einem Schlußwort des Berichterstatters wurde dem Kommissionsantrag zugestimmt.

Abg. Gierich (konf.) berichtete darnach für die gleiche Kommission über die Petition des Gauverbandes des Zentralverbandes der Steinarbeiter Deutschlands in Karlsruhe um 1. Anstellung von Steinbruchs- und Betriebskontrollen; 2. Regelung der Vergütungsbedingungen für staatliche Arbeiter; 3. vorzugsweise Beschäftigung einheimischer Arbeiter an den staatlichen Bauten.

Die Kommission gelangte zu dem Antrage, die Kommission wolle der Groß. Regierung die Petition des Gauverbandes des Zentralverbandes der Steinarbeiter Deutschlands in Karlsruhe in ihren einzelnen Punkten wie folgt überweisen: 1. betreffend die Anstellung in den Steinbrüchbetrieben durch die Fabrikinspektion, in dem Sinne zur Kenntnisnahme, daß entsprechend der Erklärung der Groß. Regierung sachkundige Beamte zur Revision verwendet werden; 2. „nur solchen Unternehmern die Lieferung staatlicher Aufträge zu übertragen, deren Betriebsanrichtungen den Bestimmungen der Bundesratsver-

ordnungen vom 31. Mai 1909 genügen“, entsprechend der von Groß. Regierung dazu gegebenen Erklärung zur Kenntnisnahme; 3. „bevorzugt bei den Lieferungen sind solche Firmen, deren Lohn- und Arbeitsverhältnisse mit den Arbeitern tariflich geregelt sind“, zur Kenntnisnahme in dem Sinne, daß die Groß. Regierung die von ihrer Kommission als wünschenswert erachteten Tarifabschlüsse fördern möge; 4. „Firmen, die in bezug auf die Arbeitszeit, den Arbeitslohn und die Behandlung ihrer Arbeiter unbillich halten oder betrefis der Koalitionsfreiheit ihren Arbeitern Schwierigkeiten bereiten, sind von Lieferungen auszuschließen; zur Kenntnisnahme im Sinne der Ausführungen der Groß. Regierung; 5. „eine Weitervergebung der übertragenen Arbeiten an sogenannte Unterabfertiger ist unzulässig“, zur Kenntnisnahme im Sinne der Groß. Regierung entsprechend ihrer Erklärung zur Ermöglichung der Beteiligung auch kleinerer Meister die Bildung angemessener kleinerer Vole veranlassen und Unterabfertiger möglichst vermeiden möge; 6. „Vertöße gegen vorstehende Bestimmungen sowie Umgehung bestehender Tarifverträge berechtigen zur Entziehung übertragener Aufträge“, zur Kenntnisnahme. 7. „Entsprechend der Verordnung vom 25. Juli 1908 sind die Unternehmer strenger als bisher anzuhalten, bei staatlichen Arbeiten einheimische Arbeitskräfte vorzugsweise zu verwenden“, empfehlend.

Präsident Rohrhuff gab bekannt, daß ein Antrag des Abgeordneten Maier und Gen. eingebracht ist, sämtliche Punkte des Kommissionsantrags der Regierung empfehlend zu überweisen.

Abg. Maier (Soz.) begründete diesen Antrag und ersuchte das Haus, denselben anzunehmen. Er hob dabei hervor, daß es der Regierung nicht schwer sei, die drei Hauptforderungen der Petenten zu erfüllen. Der Redner unterwarf sodann den von dem Verband der Steinbrüchunternehmer und Steinhaueereisbesitzer eingeleiteten Arbeitsvertrag, der jeden modernen, humanitären und sozialpolitischen Grundsätze widerspreche und der Staatsanwaltschaft Anlaß zum Einschreiten geben müsse, einer scharfen Kritik.

Abg. Geiß (Soz.): Es handelt sich bei dieser Petition nicht darum, bessere Lohnbedingungen für die in Betracht kommenden Arbeiter zu schaffen, sondern für den Schutz ihres Lebens und ihrer Gesundheit zu sorgen. Es wird verlangt, daß die Regierung für eine Durchführung und Erhaltung der vom Bundesrat erlassenen Vorschriften Sorge trägt. Dies zu ermöglichen ist eine strenge Kontrolle geboten und sie kann am besten durchgeführt werden, wenn Kontrollen mit Sachkenntnis, die aus den Kreisen der Arbeiter zu nehmen wären, ange stellt werden. Sehr wünschenswert wäre es, wenn man einem Teil der in den Steinbrüch beschäftigten Personen eine fanitäre Ausbildung geben würde, damit sie bei Unfällen die erste Hilfe leisten können.

Abg. Dr. Zehner (Zentr.): Wir werden für den Kommissionsantrag stimmen, der von der Kommission einstimmig, also auch von den sozialdemokratischen Mitgliedern angenommen wurde. Doch geht von sozialdemokratischer Seite ein weitergehender Antrag gestellt wird, hat den Anschein einer Stimmungsspielerei, die wir nicht wollen. (Oh! Widerspruch bei den Sozialdemokraten.) Dieses Verdict liegt vor und solche Sachen machen wir nicht mit. Der Steinhaueereisbesitzer beharrt auf einem besonderen Schutze. Was die Kommission beschloß, bedeutet schon ein großes Maß von Schutz. Die Bundesratsverordnung muß durchgeführt werden, aber das muß in allen Bundesstaaten gleichmäßig geschehen und nicht in Baden allein; da nicht unsere Unternehmung nicht allein besonders belastet werden dürfen. Die Interessen der Unternehmer müssen wir auch im Auge behalten, um dieselben konfurrenzfähig zu erhalten.

Abg. Reinhardt (Zentr.): Es ist richtig, daß in letztem Verufe die Gefahren so große sind wie beim Steinhaueereis. Es ist aber auch ebenso richtig, daß in keinem Verufe die Schutzvorschriften so wenig beachtet werden als in den Steinhaueereisbetrieben. Behauerlichweise sind es auch die Arbeiter, welche auf die Einhaltung der Vorschriften keinen Wert legen, damit es in dieser Beziehung besser wird, werde ich für den Antrag auf empfehlende Ueberweisung stimmen.

Abg. Dr. Frank (Soz.): Der Herr Abg. Zehner hat heute, und nicht zum erstenmal, einer anderen Fraktion gegenüber den Schulmeister zu spielen sich erlaubt. Er sollte sich das doch endlich einmal abgewöhnen. Wenn wir einen Antrag stellen, ist es nicht gehörig, uns zu unterstellen, daß wir das nicht aus sachlichen Gründen tun. Beim Zentrum hat sich auch schon gezeigt, daß im Plenum andere Anträge gestellt werden als die, für welche seine Mitglieder in einer Kommission gestimmt haben. Bezeichnend ist es übrigens, zwischen den Worten des Herrn Zehner herauslesen zu können, daß er die bundesrätlichen Vorschriften zum Schutze der Arbeiter nicht streng durchgeführt wissen will. Wenn es sich um Leben und Gesundheit der Arbeiter handelt, gibt es keine Konfurrenzgründlichkeiten und keinen Unternehmerprofit.

Abg. Neuhäus (Zentrum) trat für den Kommissionsantrag ein. Abg. Dr. Zehner (Zentrum): Ich habe niemanden schulmeistern wollen. Was ich sagte, war meine Auffassung, und diese muß Ausdruck zu finden, ist mein gutes Recht. Wir haben noch unsere eigenen Ansichten und werden sie auch vertreten, denn wir gehören nicht zum Großblod (Lachen links). Ich werde mir auch erlauben, den Standpunkt der Unternehmer zu vertreten, ob das dem Herrn Frank gefällt oder nicht.

Ministerialrat Dr. Schneider: Die Regierung behauert es, daß das Steinhaueereisbetriebe darniederliegt. Es ist diese wenig erfreuliche Erscheinung auf die wirtschaftlichen Verhältnisse zurückzuführen. Die Regierung ist der Ansicht, daß die Vorschriften zum Schutze der Arbeiter durchgeführt werden und daß die Polizeibehörden das tun werden.

Es ist deshalb auch den Wünschen der Petition freundlich gegenüber. Berücksichtigt muß allerdings werden, daß es im Steinhaueereisbetriebe viel kleine Gewerbetreibende gibt, die nicht das nötige soziale Verständnis haben. Befragenswert ist es denn auch, daß die Arbeiter die Gewerbeaufsicht nicht so unterstützen, wie es wünschenswert wäre. Es ist zu hoffen, daß es auch in diesen Betrieben mit dem Tarifgedanken vorwärts geht und die kommenden Arbeitskammern diesen Gedanken fördern. Die Regierung wird darauf sehen, daß die gesetzlichen Vorschriften eingehalten werden.

Abg. Breitenfeld (Soz.) erklärte, daß von sozialdemokratischer Seite in der Kommission ein Antrag auf empfehlende Ueberweisung gestellt war, daß er aber, um eine Einstimmigkeit zu erzielen, wieder zurückgezogen wurde.

Abg. Vogel-Mannheim (Volkspartei): Mit der eigenartigen Auffassung, die vorhin der Abg. Zehner vertreten hat, will ich nicht rechten. Wenn er als der Führer des Rechtsblods solche Ansichten über den Großblod vertritt, dann läßt das den Schluß zu, daß im Rechtsblod die Dinge so gehandhabt werden, wie Zehner es vom Großblod unrichtiger Weise annimmt. Was die vorliegenden Anträge betrifft, werden wir im Interesse der Arbeiter für den Antrag Maier stimmen.

Abg. König (natl.): Wir werden für den Teil der Petitions-wünsche, der einen besseren Schutz der Arbeiter erstrebt, nach den Anträgen des Abg. Maier stimmen. Wir tun das nicht, weil wir eine Fraktion des Großblods sind. In allen Fragen entscheiden wir selbständig und ohne Rücksicht auf das, was eine andere Fraktion tut. Wir lassen uns bei anderem Standpunkt lediglich von Erwägungen der Vernunft und sozialen Gedanken leiten.

Abg. Kolb (Soz.) befürwortete die Annahme des Antrags Maier, mit dem nichts anderes bezweckt wird, als daß die bestehenden gesetzlichen Vorschriften eingehalten werden.

Abg. Dr. Heimbürger (Volksp.): Der Abg. Zehner hat die Behauptung aufgestellt, seine Partei stimme nicht für den sozialdemokratischen Antrag, weil sie nicht zum Großblod gehört. Ueber solche Ausfälle des Abg. Zehner rege ich mich nicht auf. Mein Gefühl derartigen Auslassungen gegenüber ist nicht deart, daß es zu einer Erregung ausreichte. (Heiterkeit und sehr gut links.) Herr Zehner sucht überhaupt Sitten in dieses Haus einzuführen, gegen die wir uns verwahren müssen. Man muß sich über die Ausfälle des Abg.

Zehner wundern, da er sich so gern auf sein Alter beruft. Im Alter hat man doch abgekürzte Lebensanschaunngen und eine gewisse rücksichtsvolle Beurteilung der Ansichten anderer. Man muß sich daher wundern, daß der Abg. Zehner immer in solche Jugendstreiche zurückfällt. (Sehr gut links. Große Heiterkeit.)

Nach weiteren kurzen Bemerkungen der Abgg. Dr. Frank (Soz.) und Will (Soz.) erklärte

Abg. Dr. Zehner (Ztr.): Ueber den Ton, in dem ich hier rede, entscheide in erster Linie ich, in zweiter Linie entscheidet darüber der Herr Präsident. Von den Herren Frank und Heimbürger lasse ich mich darüber nicht belehren.

Es folgte noch ein Schlußwort des Antragstellers Abg. Maier (Soz.) und des Berichterstatters Abg. Gierich (konf.), worauf die Punkte 1, 2 und 3 des Kommissionsantrages, Punkt 1 mit dem Zusatz, daß auch Arbeiter zur Kontrolle herangezogen werden können, nach dem Antrage Maier empfehlend überwiegen, bezüglich der Punkte 4, 5, 6 und 7 gemäß den Vorschlägen der Kommission zugestimmt wurde.

Abg. Kramer (Soz.) erstattete sodann namens der Petitionskommission Bericht über die Petitionen des Vorstandes des badischen Stenographenbundes Stolze-Schren, die Verwendung der Stenographie im Justizdienst und den stenographischen Unterricht an den badischen Mittelschulen betr.; 2. des Südwestdeutschen Verbandes für Nationalstenographie um Zulassung der Nationalstenographie an den Mittelschulen und im Justizdienst. Bezüglich beider Petitionen stellte die Kommission den Antrag auf empfehlende Ueberweisung.

Die Anträge wurden nach einer kurzen Debatte, an der sich die Abgg. Hummel (Volksp.) und Dr. Zehner (Ztr.), sowie Ministerialdirektor Dr. Böhm beteiligten, angenommen und hierauf die Sitzung geschlossen.

Nächste Sitzung: Donnerstag 9 Uhr. Tagesordnung: Beamten- und Eisenbahnpetitionen.

Gerichtszeitung.

— Mannheim, 5. Juli. Unter der schweren Anklage des versuchten Mordes (an ihrem Kinde) erschien heute das 23 Jahre alte Dienstmädchen Anna Geh aus Wagenischwend. Die Geschworenen bejahten eine auf Körperverletzung gerichtete Hilfsfrage, worauf das Gericht die Angeklagte zu 9 Monaten Gefängnis verurteilte. — Unter kolossalem Andrang wurde nachmittags gegen den 24 Jahre alten Krankenführer Wilhelm Gieselbaum aus Mühlheim (Ruhr) wegen versuchten Totschlags verhandelt. Der Angeklagte hatte am 30. Dezember v. J. auf seine Geliebte, die Näherin Anna Hoffstätter, die ihm nach einer Auseinandersetzung den Laufpaß gegeben und sich beherrschlich weigerte, ihm zu verzeihen, drei Schüsse abgegeben, ohne zu treffen, und sich dann selbst durch einen Schuß in die Brust aus der Welt zu schaffen gesucht. Bereits nach 14 Tagen war er wieder geheilt. Er war einige Wochen zur Beobachtung in der Universitäts-Krankenkl. in Heidelberg. Der Sachverständige, Assistenzarzt Dr. Weg-Heidelberg, bezeichnete ihn als einen Nephropathen, der ein abnormes Gefühlsleben besitze, alle Widrigkeiten sehr schwer nehme und bei dem jede Aufregung einen Anfall auslöse, aber der Schuß des § 51 Str.-G.-B. komme ihm gleichwohl nicht zu. Die Verteidigung plädierte auf Nichtschuldig. Die Geschworenen brauchten keine 5 Minuten Beratung, um die Schuldfrage zu verneinen. Als der Angeklagte hörte, daß er freigesprochen war, bekam er einen Anfall, erholte sich aber bald wieder.

Freiburg, 5. Juli. Ein 15 jähriger Räuber hatte sich heute vor der hiesigen Strafkammer zu verantworten; es ist der Schlosserlehrling Karl Frey von Tuttlingen, welcher vor anderthalb Jahr mit seinen Eltern nach Freiburg zog. Am 21. Mai mittags überfiel der Burche auf dem hiesigen Friedhof eine Dame, welche das Grab ihres Sohnes besuchte, zerrte sie, nachdem sie sich einige hundert Schritt vom Grab entfernt auf dem Heimweg befand, rückwärts zu Boden und entriß ihr, nachdem er sie am Hals gewürgt hatte, ein Handtäschchen, mit dem er entpfrag, über die Friedhofmauer kletterte und gegen den Mooswald eilte. In der Tasche fand er ein Portemonnaie mit einem Hundertmarkschein und etwas Kleingeld. Diese Tat wurde schnell bekannt, denn die Dame machte sofort Anzeige und der Rührigkeit der Polizei gelang es, den Burchen in Sugletten am Bahnhof zu verhaften, als er eben nach Bretsch sahrt wollte. Nachts zuvor hatte er sich an einer Wäscheleine aus dem 3. Stock der elterlichen Wohnung in den zweiten Stock gelassen, fand ein offenes Fenster, stieg in das Zimmer, durchsuchte dasselbe mit einer Wachslerze nach Geld und als er im Nebenzimmer die Bewohnerin, eine Witwe, schlafen hörte, war da sei, kletterte er an der Leine wieder nach dem 3. Stock und verließ bald darauf das Elternhaus, um übers Wasser nach Amerika zu reisen, wozu er sich als Verbrecher Geld verschaffen wollte. Der intelligente Junge besuchte in Tuttlingen die Volksschule und hier die Handbelsnordische, wurde in letzter Zeit lieberlich und heute erhielt er als jugendlicher Verbrecher 1 Jahr 1 Monat 3 Tage Gefängnis wegen schweren Raubs, schweren Diebstahlsversuchs und einfachen Diebstahls.

Wenn Sie zur Vernichtung von

Ungeziefer

wie Ratten, Mäuse, Schwaben, Russen, Wanzen, Motten etc.

Springers Präparate

zur Anwendung bringen, dann erzielen Sie bestimmt den gewünschten Erfolg.

Springers Präparate sind in Pakungen zu 50, 75, 90 J und 1.20 M in den nachstehenden Drogenien erhältlich:

- Carl Roth, Herrenstraße 26.
Jul. Dehn Nachf., Zähringerstraße 55.
Theodor Walz, Kurvenstraße 17.
Wilhelm Baum, Werderstraße 27.
Wilhelm Tscherning, Amalienstraße 19.
Anton King, Sophienstraße 128.
Georg Jakob, Ludwig-Wilhelmstraße 8.
Max Strauß, Mühlburg, Hardtstraße 21.
August Peter, Durlach, Hauptstraße 16.
E. Reis, Ettlingen.

Alleiniger Fabrikant: Anton Springer

Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer
Fabrik chemischer Präparate

Generaldirektion: Karlsruhe, Markgrafenstr. 52.
Telephon 2340. 9712

Sport-Nachrichten.

Karlsruhe, 6. Juli. Der Meldebeschluss zu dem großen Sportfest, welches der Karlsruher Fußball-Verein am kommenden Sonntag den 10. Juli...

Karlsruhe, 5. Juli. Das Meldeergebnis für die internationalen Wettschwimmen in Frankfurt a. M. am 10. und 11. Juli hat die Erwartungen weit übertroffen.

Kehl, 6. Juli. Beim Meldebeschluss für ausländische Vereine zur III. Internationalen Ruderegatta des Oberrheinischen Regattaverbands...

London, 6. Juli. Wie ein Telegramm meldet, ging auf der berühmten Henley-Regatta in dem Rennen zu den Diamond Sculls...

Die Bodensee-Sportwoche 1910.

Konstanz, 5. Juli. Auf dem Bodensee sind während des Sommers 1910 folgende wasserportliche Veranstaltungen in Aussicht genommen...

Mittwoch, 27. Juli: Offene Wettfahrt für alle Klassen in der Konstanzer Bucht...

Der Jachtclub hat aus Anlass der Motorbootregatta folgende geplante Wettfahrten...

Für die Motorbootregatta sind bis jetzt folgende Ehrenpreise gestiftet: 1. Ehrenpreis des Großherzogs von Baden...

Von der Luftschiffahrt.

Baden-Baden, 6. Juli. Am 15., 16. und 17. ds. Mts. finden auf dem städtischen Fluggelände gegenüber dem Bahnhof Baden-Dos große Schau- und Wettflüge mit Farman, Wright und Voisin-Apparaten statt...

Mühlhausen, 5. Juli. Gestern war der letzte Tag des Internat. Flugmeetings auf dem Habsheimer Exerzierplatz...

Döberitz, 6. Juli. (Privattelek.) Heute machte der Militär-Aeroplan unter Führung von Dr. Brud einen Ausflug...

New-York, 6. Juli. Die beiden Zeitungen „Evening Post“ in Chicago und „New-York Times“ haben einen Wettflug für Aeroplane von Chicago nach New-York...

Sp. Die Beschaffung von Flugmaschinen ist nicht so einfach, wie man als Grund dafür, daß diese neuen Luftfahrzeuge im Kriegsfalle...

als Erkundungsmittel keine Rolle zu spielen vermöchten, vielfach angibt, Generalmajor Schleyer in Wien, Präsident des österreichischen flugtechnischen Vereins...

Wetterbericht des Zentralbur. für Meteorologie u. Hydrog. vom 6. Juli 1910.

Die Luftdruckverteilung hat seit gestern wieder ungünstigere Gestaltung angenommen. Der hohe Druck, der begonnen hatte, sich binnenwärts auszubreiten...

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with columns: Juli, 5. Nachts 9 1/2 U., 6. Morgs. 7 1/2 U., 6. Mitt. 2 1/2 U., Barom., Temp., Wind, etc.

Höchste Temperatur am 5. Juli 18,9; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 12,4.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 6. Juli früh: Lugano bedeckt 16°, Triest heiter 18°, Coruna Nebel 17°...

Telegraphische Kursberichte vom 6. Juli.

Table with columns: Frankfurt a. M., Berlin (Anfangskurs), etc., listing various stock prices.

Table with columns: Berlin (Nachbörse), listing stock prices.

Table with columns: Berlin (Anfangskurs), listing stock prices.

Table with columns: Berlin (Nachbörse), listing stock prices.

Table with columns: Berlin (Anfangskurs), listing stock prices.

Table with columns: Berlin (Nachbörse), listing stock prices.

Table with columns: Berlin (Anfangskurs), listing stock prices.

Table with columns: Berlin (Nachbörse), listing stock prices.

Table with columns: Berlin (Anfangskurs), listing stock prices.

Table with columns: Berlin (Nachbörse), listing stock prices.

Table with columns: Berlin (Anfangskurs), listing stock prices.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd. Bremen, 5. Juli. Angelommen: am 1. Juli 1910: „Barbarossa“ in New-York...

Geschäftliche Mitteilungen. Bei der Deutschen Militärdienst- und Lebensversicherungsanstalt a. G. in Hannover waren im Monat Juni 1910 in den beiden von der Anstalt betriebenen Geschäftszweigen...

Todes-Anzeige. Juliane Margarete Ulmer, geb. Brunn, im nicht ganz vollendeten 50. Lebensjahre. Am 5. d. Mts. starb sie nach längerem Krankenlager...

Trauerhüte in jeder Preislage stets vorrätig. 2121 Geschw. Gutmann, Waldstr. 37 u. 26.

Danksgiving. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem so schwer betroffenen Verluste unseres lieben, guten Gatten und Vaters...

Christian Treiber. Ich spreche mir allen unsern tiefgefühltesten Dank aus. Die tieftrauernden Hinterbliebenen. Karlsruhe, den 6. Juli 1910.

la. Molkereibutter hat neu auf Jahresabschluss an pünktliche Zahler abzugeben. Dampfmolkerei Rottweil a. N.

Darlehen gegen Möbelverkauf. bei Rückkaufsficherung gegen monatliche Abzahlung u. hoher Vergütung gesucht. Offert. unt. Nr. 6516a an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

D. R. Patent Existenz! auf einen prima Massenartikel, zu jedem annehm. Preise verkäuflich. Gest. Off. unter Nr. 6508a an die Expedition der „Bad. Presse“ 2.1

Baer & Elend Bankgeschäft. Karlsruhe i. B. Karlsruherstr. 26. Telefon 223. empfehlen sich für alle bankgeschäftliche Transaktionen.

Wohn- u. Geschäftshaus mit Hof und Hintergebäude, in nächster Nähe des Bahnhofs, in aufblühendem schönem Stadtteil von Bismarck...

Telephon 114 Möbelmagazin Gegr. 1883

Eigene Entwürfe. □□ Eigene Fabrikation.

vereinigter Schreinermeister

eingetr. Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht

KARLSRUHE i. B.

Amalienstrasse 31. 7904*

Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer, Salons, Küchen, Einzeilmöbel.

Gediegene Ausführung □□ Eigene Polsterwerkstätte. Besichtigung ohne Kaufzwang.

Versicherungs-Gesellschaft

sucht einen tüchtigen repräsentablen Herrn als kaufmännischen Direktor

Petroleumsparer,

einzig dastehend, paßt auf jede Lampe. Spart 1/3 Petroleum. Reisende, Händler, Kaufleute zum Privatverkauf an allen Plätzen gesucht.

Tausch.

Sehr gut gehendes Restaurant mit großer Nichteinnahme ist gegen lästigen Pächter in besserer Lage oder gegen eine nicht zu hoch belastete gute Metzgerei od. Privathaus, ebent. auch auf dem Lande, zu veräußern. Offerten unter Nr. 937888 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Beretreter gesucht.

Leistungsfäh. Fabrik chem. techn. Produkte, wie Schmieröle, Kerosin, Petroleum, Saalwachs, Bodenöl etc., sucht gut eingeführten Vertreter.

Reisender.

Jüngl., gewandter, fleiß. Reisender für Stahl- und bad. Oberland per sofort gesucht. Gest. Offerten mit Gehalts- u. Speisepapieren und Zeugnisabschriften erbeten an Wasmer & Hecker, Chem. Fabrik, Drogen- u. Farbstoffhandl., 6448a Freiburg i. Br. 2.9

Stellen finden Kauführer-Besuch.

Ein energischer und tüchtiger Kauführer mit längerer Praxis wird als Bauleiter für Stelleneinbauten usw. in einer Brauerei sofort gesucht.

Wir suchen zum Besuch der hies. Landbevölkerung...

Wir suchen zum Besuch der hies. Landbevölkerung einen tüchtigen Kaufmann, gewand. Redner, reist. u. Prov. Da evtl. langjähr. Kontrakt (Lebensstellung) kommen nur an Tätig. gewöhnliche Bewerber in Frage. Off. sub „Erstens“ an Dejar, Eisler, Ann.-Exp., Hamburg, 0513a

Lohnender Nebenverdienst für Buchhalter.

In allen Städten und größeren Ortschaften wird je ein tüchtiger Kaufmann gesucht. Rückporto erwünscht. 6439a.2.2 Offerten unter M. M. 3908 an Rudolf Wöste, München.

Bauführer,

im Wasser- und Kanalbau erfahren, auf sofort gesucht.

Jüngerer Kaufmann

bei sofortiger Ausfertigung gesucht.

Bürobeamter

oder auch Fräulein gesucht.

Stille Mitarbeiter und Akquisiteure

für allerlei Lebens-, Unfall- und Geschäftlichversicherungsgef. gesucht.

Reliungs-Apparate

aus Feuergefähr

hohe Provision

tüchtige, solvente

Vertreter

überall

gesucht.

Off. mit näh. Angab. üb. seith. Tätigk. od. sonst. Vertretungen unt. F. P. C. 693 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. 6278a.3.3

Bezirksvertreter

zum Vertriebe einiger in Wa-

schmiedefabrik, Schloßereien usw. leicht absetzbaren neuen pat. Werkzeuge, sofort gesucht. Die Vertretung ist nachweislich sehr lohnend und kommen hierfür nur sehr- und solvente Herren in Betracht. 6405a Offerten unter F. C. H. 784 an Rudolf Wöste, Frankfurt a. M.

Berkäuferin,

selbständige, in der Lebensmittellbranche kundige, findet per sofort oder 1. August angenehme dauernde Stelle. Offerten unter Nr. 9726 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 4.4

Zür feines Wäsche-Geschäft

tüchtige Verkäuferin gesucht.

Werbekunden mit nur besten Zeugnissen werden um Einmündung der Offerten unter Nr. 9878 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Fräulein

ge sucht für sofort oder 15. Juli, einfaches, tüchtiges, latholisch, nicht unter 20 Jahren, zu 3 Mädchen von 6-9 Jahren. Dasselbe soll nähen und bügeln können und etwas leichte Hausarbeit mit verrichten. Lohn 25 Mk. monatlich u. Familienanschluss. 6397a.2.2 Anträge mit Zeugn. an Frau Adolf Köhler, Vörsheim.

Fräulein zum Servieren.

Café Vogt, 92714.2.1 Adlerstraße.

Photographen-Gehilfe

erhält Abendarbeit in Privat. Offerten unter 927708 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Elektromonteur

für Motoren und Hausinstallation gesucht. 6482a.2.1

Stolz & Cie., Wiesloch, Baden.

Große Dabmalimentfabrik, Akt.-Ges.

Norddeutschlands sucht für dauernde Stellung einen tüchtigen, in jeder Beziehung erfahrenen

Montage-Meister

für den Schwungradschraubenbau. Nur wirklich befähigte Bewerber wollen ausführliche Gesuche sub K. A. 7062 an Rudolf Mosse, Köln, einreichen. 6450a

Tüchtiger Feinmechaniker

zur Ausarbeitung eines Modells für einen Patentartikel gesucht. Modelle bereits vorhanden. Gest. Angebote unter Nr. 9869 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

2 tüchtige Schreiner und 1 Malchinarbeiter (Fräler)

Karl Frohmüller, Weich, Schneiderei, Durlach.

Gesucht

ein tüchtiger Ringofenbrenner zum sofortigen Eintritt. 28 Mark Lohn per Woche bei 6315a.3.2 Anton Vetter, Siegersheim, Baden-Baden.

Anfänger, junger, kräftiger, perfekt ausgebildeter

Srankenpfleger

von sofort zur Bedienung eines gelähmten Herrn im Badeort gesucht. Bei Zusage Mitnahme für späteren, längeren Aufenthalt in Dürrenheim. Ausführliche Offerte nebst Gehaltsansprüchen unter Beifügung von Zeugnissen und Photographie unter Chiffre 6484a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Rutscher,

ein zuverlässiger, guter Fahrer u. Pferdebesitzer, der mit besseren Pferden umgehen versteht, gedienter Militär, mit nur guten Empfehlungen gesucht. Offerten unter Nr. 9797 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Kellner-Lehrling

Bahnhof-Hotel Keller, Bruchsal.

Kellnerlehrling,

sowie einen Kochlehrling zum alsbaldigen Eintritt. Hotel Kreuz, Rastatt, Baden.

Gefucht bei hohem Lohn

hier und auswärts: Köchinnen, Weißsch., Zimmermädchen, Kinderfräul. u. mehrere Mädchen für alles durch Frau Reiber, Stellenbüro, Kreuzstraße 9, Ecke Kaiserstraße, neb. der Kl. Kirche, 927701

Kinder mädchen,

das perfekt nähen kann, zu zwei größeren Kindern auf sofort gesucht. Offerten unter Nr. 9883 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Fräulein

ge sucht für sofort oder 15. Juli, einfaches, tüchtiges, latholisch, nicht unter 20 Jahren, zu 3 Mädchen von 6-9 Jahren. Dasselbe soll nähen und bügeln können und etwas leichte Hausarbeit mit verrichten. Lohn 25 Mk. monatlich u. Familienanschluss. 6397a.2.2 Anträge mit Zeugn. an Frau Adolf Köhler, Vörsheim.

Fräulein zum Servieren.

Café Vogt, 92714.2.1 Adlerstraße.

Zum baldig. Eintritt gesucht

ein solides Mädchen aus guter Familie (am liebst. vom Lande) als Büffellehrmädchen. Gute Behändl., Familienanschl. u. guten Anfangslohn. 2.2 Offerten unter Nr. 9824 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Zimmermädchen

mit nur prima Empfehlungen, welches flott und sicher am feinen Tisch servieren kann, per sofort für Fremdenpension in Derrnals gesucht. Offerten unter Nr. 6328a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 3.3

Zum Eintritt am 1. August

Köchin,

welche gut kochen kann, für den Haushalt eines einzelnen Herrn in einem Landstädtchen gesucht. Hausarbeit muß übernommen werden. Zimmermädchen vorhanden. Angebote mit Zeugnisabschriften etc. unter Nr. 6480a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Suche Fräulein

aus guter Familie als Stütze der Hausfrau. Etwas Kochen erwünscht. Familienanschluss u. gute Behandlung zugesichert. Gehalt nach Vereinbarung. Offerten unter Nr. 927280 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 3.2

Zuverläss. kräft. Mädchen

für alles in kleinen Haushalt mit Kindern gesucht. 927456.3.2 Vortell, Durlach, Poststr. 3, 3. St.

Gesucht

hübsches Mädchen für alles bis 15. Juli gesucht. 927707.3.1 Näb. Waldhornstr. 51, im Laden.

Nach Frankreich

suche ich fortwährend wohlhabende Mädchen i. garant. sol. Häuser. Frau Hofstadt-Cammerer Stuttgart. 5060a Staats. konzessioniert.—Gegr. 1863.

Lauffrau gesucht!

Zuverlässige Frau für morgens und mittags je 2 Stunden. Solche die in der Dittstadt wohnen, bezog. Zu erfragen in der Exped. 22. 1. Trepp, bei Frau A. n. e. 9880

Monatsfrau

wird für 2 Stunden mittags und 2 Stunden abends gesucht. Zu erfragen in der Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 9895.

Reinliche Monatsfrau

für ein paar Stunden vorm. gesucht. 927544.2.2 Blumenstraße 1, 1.

Monatsmädchen oder jüngere Monatsfrau für sofort gesucht.

Zu erf. Friedenstr. 27, M. 927709

Reinliche Frau

zum Waschen und Bügeln gesucht. 9870.2.2 Poststr. 45, 2. Stod.

Gegen hohe Bezahlung per sofort eine Frau gesucht.

die 4-5 mal täglich ein 4 Monat altes Kind säugen kann. Näheres 9884 Vorholzstraße 26, 3. Stod.

Einlegerin

für Steindruckschneidpresse gesucht. L. Glockner, 9879 Lithogr. Anstalt u. Steindruckerei.

Modes.

Suche tüchtige, angehende erste ebentl. selbständige 2 Arbeiterin bei freier Station und Familienanschluss. 6490a.2.1

Modes.

In einem lebhaften Landstädtchen in Baden wird eine tüchtige selbständige Bugarbeiterin gesucht. Kost u. Logis im Hause. 3.3 Offerten mit Zeugnisabschl. und Photographie unter Nr. 6290a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten

Büglerin,

auf Stärkewäsche geübt, sofort oder 15. Juli bei guter Bezahlung. Marie Waldmann, Wäsch- und Bügelgeschäft, Serrenalb, Aazienstraße 26.

Junges Mädchen

welches sorgfältig bügelt, für zwei Nachmittage in der Woche bei freundlicher Bezahlung für Privathaus gesucht. Offerten unter Nr. 9817 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Modell

zum Damenzeichnen sofort gesucht. Näb. zu erfragen unter Nr. 927434 in der Exp. der „Bad. Presse“.

Stellen suchen

Bautechniker (Architekt),

26 Jahr, leb. u. hoch u. Tiefb. Schulb. gepr. Bauvermittl., flott, auch arch. u. techn. gew. Arch. sucht in dr. Refr. über 3 J. Büro-, Entwurf-, Projekt- u. 1/2 J. arch. Entwurfssachver. f. Priv. u. Beh. selbständige Stellung. Baustelle bevorzugt. Kautionsfähig. Offerten unter Nr. 6504a an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Junger Kaufmann,

21 Jahre alt, mit sämtl. Bureauarbeiten bestens vertraut, sucht

Aushilfsstellung

für ca. 3 Monate geg. bescheid. Anspr. Offerten unter Nr. 927710 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Tüchtiger Reisender

sucht Stellung gegen festes Gehalt oder Provision. 3.1 Offerten unter Nr. 6501a an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Kraftig geprüfter Chauffeur,

geleiteter Schloffer, aus guter Familie, welcher lange Zeit hier auf dem Lande in seinen freien Stunden das Waschen und Bügeln von Luxus- od. Geschäftsleuten übernommen, etw. auch ganze Stellung. Offerten unter Nr. 927281 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3.2

Junger, tüchtiger Mechaniker,

geleiteter Automobilfahrer, in Reparaturen von Motoren u. Automobil erfahren, sucht Stellung als

Chauffeur.

Offerten unter Nr. 927696 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Tücht. jüng. Fräulein,

perfekte Köchin, sucht per sofort in gutem Hause die Führung des Haushalts zu übernehmen. Gest. Offerten unter Nr. 927693 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Junge Witwe

sucht Stellung als Wirtschaftlerin oder Haushälterin oder ähnliche Stelle. Dieselbe beanbrucht keinen Lohn, wünscht dagegen ihre 2 Kinder im Alter von 1 1/2 u. 6 Jahren bei sich zu behalten. Für die vorhandene Haushaltungseinrichtung würde ein Zimmer beansprucht werden, wenn möglich per 1. August. Offerten unter Nr. 6320a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Tochter aus gut. Haus,

29 J. alt, sucht selbständige Stelle bei einl. Herrn oder Dame oder als Stütze in Geschäftshaus. Off. find unter Nr. 6505a an die Exped. der „Bad. Presse“ zu richten.

Besseres Mädchen,

25 Jahre alt, m. allen Hausarbeit vertraut, sucht bei einzelner Dame oder älterem Ehepaar bei bescheid. Anprüchen Stellung. Offerten unter Nr. 6498a an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Geschäftstüchtige Dame,

Wwe, mittleren Alters, sucht die Leitung einer Filiale zu übernehmen. Gest. Offerten unter G 371 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim. 6488

Zu vermieten

Karl-Wilhelmstr. 32, 3. Stod, 5 Zimmerwohnung mit Bad und Zubehör per 1. Okt. cr. Ludwig-Wilhelmstr. 21, 2. St. 4 Zimmerwohnung mit Zubehör per 1. Okt. cr. Humboldtstr. 29, 4. Stod, 3 Zimmerwohnung sof. oder später. Brunnenstr. 1, 3. Stod, Dreizimmerwohnung sofort oder später. 9885* Näheres Sommerfr. 14, 1. St. oder Karl-Wilhelmstr. 38, Viehmerckstraße. — Telephon 2543. —

Zu vermieten:

In gutem, ruhigen Hause, Sommerseite, sind 2 schöne 3 Zimmerwohnungen, eine mit u. eine ohne Balkon, mit Zuhör auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres Ludwig-Wilhelmstr. 19, 2. St. 927674.2.1

Adlerstr. 1a ist der 4. Stod, eine schöne Wohnung von 4 Zimmern u. Zuhör auf 1. Okt. zu vermieten. Näb. 3. St. Nordb. 927687.2.1

Amalienstraße 14, 2. St., ist eine schöne 3 Zimmer-Wohnung, aus Französischer Küche, Keller, Maniarde, ebentl. 3 Manjarben, ar kleine, ruhige Familie per 1. Okt. über zu vermieten. 927666

Bachstr. 38 ist eine schöne Wohnung von 2 großen Zimmern mit Kofiz im 4. Stod an ruhige Leute auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Bachstr. 54, 1. St. 927686.2.1

Dienstr. 5 ist auf 1. Oktober eine schöne 4 oder 5 Zimmerwohnung zu vermieten. Näheres Bismarckstr. 1 und 2 Hbr. 927466.5.3

Rudolfstraße 7 ist eine schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres parterre, rechts. 927661

Rudolfstr. 8 ist eine Mandarndenzimmerwohnung an ruhige Leute auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres in 2. Stod. 927705

Bähringerstr. 13 ist im Seitenbau eine Wohnung von 1 Zimmer und Küche an eine ruhige Person zu vermieten. 927671

Zwei gut möblierte Zimmer mit unmobliert. Küche, etw. können die Zimmer auch unmobl. abgegeben werden. 927664

Vorkstraße 20, part. Zimmer, sofort zu verm. 927540.5.3 Marienstr. 54, part. Ein großes, gut möbliertes Zimmer sofort zu verm. 927666

Kreuzstraße 18, 1. Trepp. Gottesauerstraße 31, 3. St., ist ein gut möbliertes Zimmer auf 1. Aug. zu vermieten. 927664

Gottesauerstraße 31, 4. Stod, rechts, ist ein möbl. Mandarndenzimmer für sofort billig zu verm. 927670

Morgenstraße 15, parterre, ist ein kleines einfach möbliertes Zimmer auf die Straße gehend, billig zu vermieten. 927673

Waldstr. 35, 3. St., ist ein gut möbl. Mandarndenzimmer zu vermieten. 927692

Wilhelmstraße 2, 1. Trepp hoch, gut möbliertes Zimmer, Balkon, Schreibtisch, in der Nähe des Bahnhofs oder Eisingerstr., sofort od. später zu vermieten. 927667.2.1

Wilhelmstr. 43, 4. St., ist ein möbl. Mandarndenzimmer sofort zu vermieten. 927703

Miet-Gesuche

per sofort, 1. Aug. od. 1. Sept. eine

Gesucht

1 Wohnung, im II. Stod, 5-6 Zimmer, möglichst Kaiserstr., oder in der Nähe von Hauptbahnhof.

Arthur Baer,

Kaiserstr. 93. 9889

Gesucht 3 Zimmer-Wohnung.

3. Stod bevorzugt, von kleiner, ruhiger Familie. Im selben Hause muß auch Raum zum Einstellen eines Vermietautos vorhanden sein. Offert. mit Preisang. u. Nr. 927650 an die Exped. der „Bad. Presse“.

3 Zimmer-Wohnung per 1. Okt. gesucht

in der Dittstadt. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 927649 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Edele per 1. Okt. eine größere 2 Zimmer-Wohnung, eb. Hinterhaus, Offerte unt. Nr. 927648 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Schön möbl. Zimmer, im Zentrum der Stadt, für dauernd gesucht.

Off. mit Preis u. Nr. 927674 an die Exped. der „Bad. Presse“

S. Model

Hoflieferant

— Gegr. 1836 —

Wegen Verlegung meiner Konfektions-Abteilung nach dem Lichthof der Parterre-Räume

Räumungs-Serien-Verkauf

des gesamten Damen- und Kinder-Konfektionslagers

zu außerordentlich zurückgesetzten Preisen.

Die Artikel sind in Serien (mit verschiedenfarbigen Etiketten) eingeteilt und an Ständern zum Ausschauen aufgehängt.

Der Verkauf findet im Lichthofe — Parterre — statt.

Nur solange Vorrat!

Bitte die Schaufenster zu beachten!

Keine Auswahlendungen!

Serie I	Röte Etiketten	750 M	Serie II	Graue Etiketten	1050 M	Serie III	Grüne Etiketten	1450 M	Serie IV	Braune Etiketten	20.- M
Garnierte Waschkleider	früher bis M. 21.—		Wollene Jackenkostüme	früher bis M. 42.—		Fussr. engl. Kostümröcke	früher bis M. 36.—		Wollene Jackenkostüme	früher bis M. 48.—	
Fussfreie Kostümröcke	früher bis M. 14.—		Garnierte Waschkleider	früher bis M. 31.—		Garnierte Woll-Blusen	früher bis M. 24.50		Lange Kostümröcke	früher bis M. 37.—	
Gemusterte Kostümröcke	früher bis M. 16.—		Fussfreie Kostümröcke	früher bis M. 28.—		Seidene Blusen	früher bis M. 35.—		Englische Kostümröcke	früher bis M. 45.—	
Woll- und Flanell-Blusen	früher bis M. 16.75		Uni-Woll-Blusen	früher bis M. 21.—		Weisse u. farb. Tüllblusen	früher bis M. 40.—		Seidene Blusen	früher bis M. 46.—	
Seidene Blusen	früher bis M. 20.—		Seidene Blusen	früher bis M. 26.—		Matinées-Wollmousseline	früher bis M. 25.—		Schw. u. weisse Tüllblusen	früher bis M. 47.—	
Schwarze Jacken	früher bis M. 28.—		Matinées, Woll-u. Waschst.	früher bis M. 22.—		Jupons, Wolle und Seide	früher bis M. 40.—		Morgenröcke, Wolle,	früher bis M. 39.—	
Fancy-Mäntel u. -Jacken	früher bis M. 30.—		Schwarze Jacken	früher bis M. 40.—		Schwarze Paletots	früher bis M. 60.—		Matinées, Wollstoff,	früher bis M. 29.—	
Unterröcke	früher bis M. 30.—		Fancy-Mäntel	früher bis M. 40.—		Fancy-Paletots	früher bis M. 54.—		Schwarze Paletots	früher bis M. 70.—	
Knaben-Anzüge	früher bis M. 19.—		Seidene Paletots	früher bis M. 80.—		Knaben-Pyjacks	früher bis M. 27.—		Farb. Paletots u. Kimonos	früher bis M. 95.—	
Schulkleider	früher bis M. 13.50		Kinder-Jacken u. -Mäntel	früher bis M. 28.—		Knaben-Anzüge	früher bis M. 33.—		Fancy- und Auto-Mäntel	früher bis M. 60.—	
Kinderkleidchen	früher bis M. 17.50		Wetter-Capes	früher bis M. 15.50		Schulkleider	früher bis M. 43.—		Backfisch-Jackenkücher	früher bis M. 33.—	
Mädchen-Jackets	früher bis M. 28.—		Halbfertige Roben	früher bis M. 25.—		Kinderkleidchen	früher bis M. 26.—		Knaben-Paletots	früher bis M. 32.50	
Kinder- u. Backfischblusen	früher bis M. 16.—					Kinder- u. Baby-Mäntel	früher bis M. 25.—				
Halbfertige Roben	früher bis M. 20.—										

Auf sämtliche
Wasch-Blusen und Wasch-Konfektion 15% Rabatt.

Auf alle nicht reduzierten Artikel
während der Dauer des Räumungsverkaufs **20% Rabatt.**

Ein Posten früh. Mk. 200—300
Modelle jetzt 100.—

AUSSTELLUNG MÜNCHEN 1910

Unter dem Protektorat S. K. M. der Prinzregenten Luitpold von Bayern. Mai bis Oktober

MÜNCHEN 1910 AUSSTELLUNG VON MEISTERWERKEN MUHAMMEDANISCHER KUNST

von der Zeit der Kalifen bis zur Gegenwart.

⊙ Orientalische Kunsthandwerker an der Arbeit. ⊙ Unterhaltende Veranstaltungen, täglich Konzerte. ⊙ **MUSIKFESTE:** Schumann-Gedenkfeste, Richard Strauss-Woche, Beethoven-Brahms-Bruckner-Cyklus, Uraufführung der 8. Symphonie von Gustav Mahler.

Parteilose Auskunst durch die Geschäftsstelle der Ausstellung.

Bekanntmachung.

Den Polizeidienst betreffend.

Bei der Stadtgemeinde Ettlingen sind zwei neu errichtete **Polizeidienststellen**

auf 1. Oktober 1910 zu besetzen.

Anfangsgehalt 900 Mk., Höchstgehalt 1100 Mk., erreichbar in zwei jährlichen Zulagen von je 50 Mk.; außerdem 80 Mk. Kontingentbeitrag und 200 Mk. Nachdienstvergütung.

Geeignete, insbesondere förderlich rühtige Bewerber, wollen sich unter Vorlage ihres selbstgeschriebenen Lebenslaufes und der Militärpapiere bis längstens 1. August l. J. d. h. d. b. m. 6478a.2.1 Ettlingen, den 2. Juli 1910.

Gemeinderat.

Zu Vertretung: Höttinger, Müller.

Gold- und Silber-Waren

Billige Preise Rasche Bedienung.

werden tadelloser repariert ebenso

Neuanfertigung, Umarbeitung bei 1327698 Friedrich Abt, Waldstr. 31, Vergolden und Versilbern.

Grosse Münchener Geld-Lotterie

I. Ziehung garantiert 15. Juli 1910

Zu 5 Ziehungen gültig: **13300** nur bare Goldgewinne **Ohne jede Nachzahlung!**

Mk. **180 000**, Haupt-Gewinne: Mk. **50 000**, Mk. **10 000**, 4 mal Mk. **5 000**.

Originallose nur 1 Mk., Porto und 5 Listen 80 Pfg., Nachnahme 20 Pfg. mehr. Zu beziehen durch alle Verkaufsstellen u. Generaldebit

J. Schweickert, Stuttgart, Marktstrasse 6.

In Karlsruhe: Carl Götz, Hauptagentur, Hebelstr., Gebr. Gohringer, Kaiserstr., E. Wegmann, 6508a.3.1 Lud. Michel. — In Bielefeld: Theodor Hegel.

M. Rudolph Nachf.

Paula Bormann

Salon für feinen Damenputz

Preiswerte Reisehüte.

Aufrichtig!

Solider, strebsamer Kaufmann, 32 Jahre alt, kräftig, mit 4000 Mk. Vermögen, der in bester, hiesiger als erste Kraft konditionierte, wünscht zwecks Hebernahme eines Geschäfts (Detail) mangels pass. Gelegenheit auf diesem Wege ein häuslich erzogenes Fräulein kennen zu lernen, das zu einem betriebl. Heim Lust und Liebe hat.

Einheirat

in ein Geschäft, wenn auch auf dem Lande, bevorzugt. Gleiche Stoffe für den Anbau der Verheirateten. Bitte man vertrauensvoll unter C. 307 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim zu richten. 6489a.2.1

Wohnungswechsel.

Medizinalrat **Dr. Appert**

ist umgezogen nach 9891

Erbprinzenstr. Nr. 4

(Klavierhaus Schweisgut).

Suche zum 1. August **1500 Mark**

gegen gute Sicherheit auf Grundstücke bei pünktlicher Rinszahlung aufzunehmen. 3.1

Offerten unter Nr. 6500a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Wer leiht

einer bes. Frau 30 Mark gegen pünktliche Rückzahlung. Gef. Offert. unt. Nr. 27676 an die Exped. der „Bad. Presse“ evd.

2 Brillant-Ringe

hat im Auftrag weit unter Preis abzugeben. **Friedrich Abt, Waldstr. 31, im Dorf, rechts 1327698**

Nur in billig zu verkaufen. 27698

Herd in billig zu verkaufen. 27698

Kronenstr. 6, 2. Etod.

Wer einen Ausflug in den südl. Schwarzwald

machen will, benutze den vortrefflichen und an Karten und Bildern reich ausgestatteten Führer:

Die Höllenthalbahn von Freiburg nach Donaueschingen.

Ein Führer durch Freiburg und Umgebung, das Höllenthal und den südl. Schwarzwald.

Mit anerkannt vorzüglicher Heberführer des südl. Schwarzwaldes, 1 Spezialkarte vom Höllenthal, Freiburg — Titisee — Neustadt, 1 Stadtplan von Freiburg, 4 Belegarten vom Feldberg, Schauinsland, Velchen und Sandel und vielen schönen Ansichten.

Neu revidierte wertvolle Karten.

Verlag von **F. Thiergarten (Badische Presse)** in Karlsruhe.

Preis Mk. 1.20.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen. — Gegen Einsendung von Mk. 1.50 in Marken erfolgt Francozusendung.

Geschäftshaus zu verkaufen.

Unterzeichnet hat in hiesiger Stadt in sündlicher Lage ein neu erbautes Geschäftshaus unter der Hand unter sehr günstigen Kaufbedingungen zu verkaufen. Das Geschäftshaus eignet sich vermöge seiner sehr guten Lage zu jedem Geschäftsbetriebe und wäre einem jungen strebsamen Manne Gelegenheit geboten, sich eine sichere gute Existenz zu gründen. 6506a.2.1

Donaueschingen, 24. Juni 1910

Eugen Megger.

3/1 P. S.

Motorrad

mit den neuesten Ausstattungen unter Garantie zu verkaufen. Off. unter Nr. 9894 befördert die Exped. der „Bad. Presse“.

Kinderwagen mit 90 Pfund Gewicht u. Baumstamm. 237700

billig zu verkaufen. 237700

Gartenstraße 15, 1. Etod, links

Wegen vorgeschickter Saison gebe die noch einzeln vorhandenen 2008-64

Herren-Kleiderstoff-Reste

enorm billig ab.

Kaiserstr. 93, 1 Tr. hoch.

Zum Weihenaben und Blicken wird Wäsche angenommen. 237700

Wollarisweizerstr. 8, 1. Etod.

Welche edle Leute

nehmen ein 5/6-jähriges Mädchen und einen 8 Monate alten Jungen in liebevolle Pflege. Offerten unt. Nr. 27706 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Prima Wirtschaft

sofort zu verkaufen. Baupl. ober Knoph. w. in Zahlung genommen. Gef. Offerten u. Nr. 9890 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Reittiefel mit Schäft, Gr. 43, zu kaufen gesucht. 237680

Werderstr. 88, 2. Et. lts.

Ein Babybettchen

mit Unterstell ist billig zu verkaufen. 237700

Beilchenstr. 29, 3. Etod, rechts.

237700 u. d. Exped. der „Bad. Presse“.